

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitspalt über deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Zeitspalt: Zeitspalt 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Zeitspalt-
gebühren pro Zeilen Nr. 199.
Telephon-Anschluss Rt. 199.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

XVII. Jahrgang.

seiner früheren Directrice Ruscha Ruhe in Unfrieden geschieden ist, und daß Madame jetzt verurtheilt worden ist, an ihn 17 000 Mark zu zahlen, aber wir wollen auch einmal von etwas anderem reden, nämlich von dem Prozeß Leßmann wider Wolfradt. Musiker sind fast immer temperamentvolle Menschen, und wenn sie streiten, hat es eine Art, und wenn sie sich für irgend etwas interessieren, sind sie bald Feuer und Flamme. Nun stelle man sich vor, mit welcher Leidenschaftlichkeit die gesamte Musikerwelt Berlins den Ansturm des mutigen Herrn Wolfradt gegen den in musici allmächtigen Leßmann verfolgte. Herr Leßmann ist der Herausgeber der Allgemeinen Musikzeitung, die unter den vielen musikalischen Fachzeitschriften, dank seiner langjährigen Arbeit, einen hervorragenden Rang einnimmt. Er ist ihr Herausgeber und unumschränkter Gebieter; und sein Wort hallt wieder, soweit Notenblätter gelesen werden. Diesem Manne, dessen kritisches Wort zu erhöhen und zu zerstampfen wußte, warf nun Herr Wolfradt vor, daß er sich bei seinen Regenerationen von eigennützigen Motiven leiten lasse und nicht das Beste der Kunst, sondern sein eigenes Bestes dabei im Auge habe. Natürlich klagte Herr Leßmann, und erreichte auch, daß sein Gegner in erster Instanz zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde unter einer Begründung, die sehr ehrenvoll für den Privatkläger war. Aber der Vorsitzende hätte zu ihm sagen können, was ein anderer Berliner Richter mal gesagt hat: „Sie glauben wohl, daß Sie Recht haben, weil Sie bei mir Recht bekommen?“ Der Verurtheilte muß eine ähnliche Auffassung gehabt haben, denn er ging hin und erhob Widerspruch, und siehe da, die Strafkammer ermäßigte die Strafe auf 100 (in Worten einhundert) Mark und zwar, weil der Kläger in der That in seiner Zeitschrift redactionelle Kritik und bezahlte Reklame vermischt habe. Dem Beklagten aber wurde bescheinigt, daß er uneigennützig und aus edlen Motiven heraus gehandelt habe. Welchen Effect das gemacht hat, brauche ich nicht erst zu beschreiben, dazu reicht keine „Tonmalerei“ aus, wenn man aber eine Lehre mit nach Hause tragen will, so ist es diese: Es giebt nirgends so viel Dissonanzen, wie im Reiche der Harmonie, unter den Musikern.

verbündeten Regierungen nicht annehmbar; 2) auch die Beschlüsse der ersten Lesung der Kommission berücksichtigen die berechtigten Wünsche der Landwirtschaft nicht genügend. An der Bindung der Getreide- und Viehzölle ist unbedingt festzuhalten. 3) falls die Forderungen der Landwirtschaft nicht eine wesentlich weitergehende Berücksichtigung finden, ist eine namhafte Herabsetzung der Industriezölle notwendig.

Sozialdemokratischer Parteitag.

In München wurde am Samstag Nachmittag der sozialdemokratische Parteitag mit einer Schlussansprache Singers geschlossen. Der nächste Parteitag soll in Dresden stattfinden. Es wurde noch eine Resolution Fischer angenommen, die zwar den übermäßigen Alkohol-Genuss verurteilt, aber gleichzeitig sagt, daß die Alkoholfrage mit einer politischen Partei nichts zu thun habe, sondern wissenschaftlicher Prüfung überlassen sei. Die Sozialdemokratie wolle dadurch dem Alkohol entgegen, daß sie das sittliche und geistige Niveau der Bevölkerung hebe.

Zum Tode der Königin von Belgien.

Man meldet aus Brüssel, 21. September: Heute Morgen 7 Uhr 53 Min. trafen der Prinz und die Prinzessin Albert aus München hier ein. Die Leiche der Königin wird nicht aufgebahrt. Die Beerdigung geht so schnell vor sich, daß die Leiche bereits heute früh in den Sarg gelegt wurde. Die Königin hat sich jede Einbalsamierung energisch verboten. Der König wird somit die Leiche nicht mehr sehen. Das Testament wird heute Morgen eröffnet werden, um festzustellen, ob die Königin irgend welche Wünsche über ihre Beisetzung darin zum Ausdruck gebracht hat. Zwei Schwestern halten die Todtentruhe. Ueber die Hoftrauer verlautet noch nichts bestimmtes, da der König die Einzelheiten selbst feststellen will. Es heißt jedoch, daß die Hoftrauer eine lange sein wird.



Königin Maria Henriette von Belgien.

Indes soll die Landestrauer so abgeklärt werden, daß die Handels-Interessen nicht geschädigt werden. Die gestern in Spaa versammelten Minister beschloßen nun doch, eine kleine Leichenfeier in Spaa abhalten zu lassen. Die militärischen Ehrenerweisungen bei der Ueberführung der Leiche übernehmen die Truppen von Lüttich und Dierver. Der Kriegsmi- nister hat für sämtliche Garnisonen eine sechsmonatliche Trauer vorgeschrieben. Die Gräfin Lonhay (Prinzessin Stefanie) hat ein Telegramm geschickt, worin sie ihr Eintreffen ankündigt. Wie es heißt, hat sie sich mit ihrem Vater ausgesöhnt. Daß auch die Prinzessin Louise nach Brüssel kommt, erscheint völlig ausgeschlossen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Berlin, 22. September.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, nahm der Justizminister gestern den standesamtlichen Akt von dem Hinscheiden der Königin in Spaa auf. Gräfin Lonhay traf gestern früh von England in Spaa ein, während König Leopold erst nachmittags 4 Uhr anlangte. König Leopold ersuchte, als er in Spaa ankam, die Prinzessin Stefanie, die ihn mit anderen Gliedern der königlichen Familie erwartete, das Schloß zu verlassen. Prinzessin Stefanie entfernte sich darauf schweigend und verließ das Schloß.

— **Spaa, 22. September.** Nach den jetzigen Bestimmungen wird die Leiche der Königin nach dem Trauergottesdienste heute Mittag nach Laeken übergeführt, wo am Dienstag die Trauerfeier in der Kapelle stattfindet. In Brüssel wird ein feierlicher Gottesdienst in der St. Gudulakirche abgehalten werden.

André redet weiter.

Das „M. Journ.“ meldet aus Paris: Der Kriegsminister André hat den Redekrieg eröffnet. Zuerst sprach er in Agen, dann in Toulouse und Billefrances. Ueberall drückte er sich mit militärischer Ungeniertheit aus, die den Leuten des Berliner Generalstabes sehr unangenehm in die Ohren gelungen hat. Die Siegespalme geführt aber seiner Rede in Agen. Dort sagte er ungefähr folgendes: Jetzt, da ich das 16. und 17. Armeekorps habe manövriert sehen, finde ich sie ebenso herrlich und ebenso vorzüglich auf den Felddienst vorbereitet, wie die berühmte „eiserne Division“ (die Division an der deutsch-französischen Grenze). Mit einer solchen Armee hat Frankreich nichts zu fürchten und ich, der sie befehligt, werde mich glücklich schätzen, sie zum Siege zu führen. — Der Text dieser Rede schien Anfangs so eigenartig ausdrucksvoll, daß die „Agence-Havas“ sich wohl hütete, sie der Presse mitzutheilen, aber Minister Delcassé hatte rechtzeitig Kenntniß von ihr erhalten, ebenso wie von den Auslassungen Belletans in Ajaccio und Biserta.

Deutschland.

* **Berlin, 20. September.** Das erste für den Dienst auf den großen Strömen Chinas zur Zeit im Bau begriffene Na-

nonenboot soll in der ersten Hälfte des Jahres 1903 die Ausreisen nach China antreten. Es sollen mehrere derartige Fluß-Kanonensboote für China in Dienst gestellt werden.

* **Berlin, 21. September.** Die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte, daß ein Mitglied des Centrums für den Posten des Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern in Aussicht genommen sei, bestehen sich, wie der Berl. Lok.-Anz. erfährt, auf den Reichsgerichtsrath Dr. Spahn.

* **Leipzig, 21. September.** Hier ist in letzter Nacht der bekannte Theologe und Senior der theologischen Fakultät der Universität Leipzig, Geh. Kirchenrath Dr. Luthardt im Alter von 79 Jahren gestorben.

Ausland.

* **Wien, 20. September.** Ueber das voraussichtliche Verhalten des hiesigen auswärtigen Amtes und der übrigen Signaturmächte gegenüber der amerikanischen Note wegen der rumänischen Judenverfolgung wird der „Neuen Freien Presse“ von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Oesterreich-Ungarn werde mit den übrigen Berliner Vertragsmächten Stellung nehmen, um ein gemeinsames Vorgehen zu veranlassen. Demnächst werde an die rumänische Regierung herangetreten werden, um von ihr nähere Auskunft über das Verhalten gegen die Fremden und besonders darüber zu verlangen, was sie zur Durchführung des Artikels 44 des Berliner Vertrages gethan habe. Dementsprechend werde dann eine voraussichtlich öffentliche Antwort der Signaturmächte auf die amerikanische Note erfolgen. In dieser dürfte darauf hingewiesen werden, daß die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, da sie nicht zu den Unterzeichnern des Berliner Vertrages gehören, nicht legitimiert seien, eine Entscheidung oder ein Vorgehen in der Frage der Fremden-Verfolgung in Rumänien zu fordern. Dagegen werde in Allem, was die amerikanische Note im Namen der Humanität und Civilisation vorträgt, die Antwort der Vertragsmächte nicht verfehlen, sich mit den Ausführungen der Washingtoner Note konform zu erklären.

* **Paris, 21. September.** Wie der „Figaro“ wissen will, hat sich der Ministerpräsident Combes auf Verwenden Loubets zu einer Ableugnung der Mißgriffe des Kriegsministers André und des Marineministers Belletan entschlossen. Es ist sehr leicht möglich, daß die Zurechtweisung der beiden Minister ihre Demission nach sich ziehen wird.

* **Belgrad, 21. September.** Das Cabinet reichte seine Demission ein. Der König hat dieselbe jedoch nicht angenommen.



Attentate auf Bahnzüge. Zwischen den Stationen Schreiberhan und Mittel-Schreiberhan (im Riesengebirge) sind in letzter Zeit wieder auf Eisenbahnzüge Attentate verübt worden, um Personenzüge zum Entgleisen zu bringen, sind große Steine bis zu 1 Ctr. Gewicht auf die Schienen gerollt worden. Für die Ermittlung der Thäter ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

Schiffsuntergang. Nach einem Telegramm der Welt am Montag aus Hamburg ist das deutsche Schiff Zooland, das in Ostum beheimatet ist, mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Selbstmord. In Berlin hat sich der von Darmstadt im Frühjahr überfahrene 24jährige Architekt Patriz H u b e r am Samstag Abend erschossen. Die Ursache der That soll eine Liebes-Affäre sein.

Bahnunglück. Am Samstag 5 Uhr 41 Minuten wurde auf dem Eisenbahnübergange der Chaussee Baderborn-Lippspringe die Equipage des Kaufmanns Konrad Wegener-Lippspringe von einem Personenzuge überfahren. Der Kaufmann Albrecht-Eberfeld wurde sofort getödtet, Fräulein Marie Leggemann-Styrum schwer und Fräulein Auguste von Eiden-Essen leicht verletzt. Der Aufsitzer Engelbrecht Schmitz-Lippspringe erlitt nur unbedeutende Verletzungen. Das Pferd des Equipagenführers wurde getödtet. Der Betrieb der Nebenbahn Baderborn-Vennelager ist nicht gestört. Der Personenzug Nr. 659, der das Fahrwerk überfuhr, erlitt nur 17 Minuten Verspätung. Das Eisenbahnpersonal trifft kein Versehen an dem Unfall.

Familiendrama. Man telegraphirt aus Starckenbach, 22. September: In Krolo schnitt die Tagelöhnersfrau Anna Holaczel aus Roth sich und ihren drei Kindern die Kehle durch. Alle vier sind todt.

Feuersbrunst. In Swinemünde brannte am Samstag Abend die auf der Grünen Fläche liegende Schul'sche Schiffswerft bis auf die Comptoirräume und die Gießerei ab. Die Vörscharbeiten waren sehr schwierig, da die Grüne Fläche auf einer Insel liegt und die Feuerpumpen erst auf der Dampfschiffbrücke hinübergebracht werden mußten. Zuerst am Platze waren 100 Mann des russischen Panzerkreuzers „Bogatyr“, welche sich hervorragend an den Lösch- und Rettungsarbeiten betheiligten.

Unfallsfall bei einer Wagenfahrt. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lissabon: Bei einer Wagenfahrt sind der Oberhofmeister der Königin von Portugal Graf Sabugossa und dessen Tochter schwer verunglückt. Letztere wurde getödtet, während der Graf schwere Verletzungen erlitt.

Ein neuer Ausbruch des Soufriere. Aus St. Vincent wird der „Zell. Rtg.“ berichtet: Auf dem Soufriere erfolgte in der Nacht zum Sonntag wieder eine Eruption mit Donnergetöse und hohen Flammen, doch ohne Asche oder Lava.

Aus der Umgegend.

Die Schiersteiner Kurb.

a. Schierstein, 21. September.

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahr wurde heute als dem ersten Sonntag nach dem 15. September unsere Kirche wohl abgehalten. Dieselbe steht weit und breit im guten Ruf und gehört zu den bestbesuchten Kirchweihen des Rheingaus. Daß sie an ihrer Anziehungskraft noch nicht eingebüßt hat, sondern sich jährlich neue Freunde erwirbt, zeigte sich heute augenfällig. Strahlender

Sonnenschein, wolkenloser Himmel, ein echt freundlicher Herbsttag, wer ließ sich da wohl von der „Schiersteiner Kurb“ zurückhalten. Und so spottet thätigstlich der Fremdenandrang jeder Beschreibung. Der Zug, welcher um 3.31 von Wiesbaden nach dem Rheingau geht, war auf die doppelte Achsenzahl vermehrt worden. Der Andrang zum Schalter war so groß, daß man zum Schluß die Leute so mußte einsteigen lassen, ohne Billet, da der Zug pünktlich abfahren mußte wegen der Kreuzung, während den Passagieren in Schierstein ja Zeit blieb, die Fahrkarte nachzulösen. So war der Zug denn bis auf den letzten Platz besetzt und die Menschenmenge, die er in Schierstein auslud, schien unendlich und unzählbar. Ebenso aber erging es bei dem folgenden planmäßigen und Extrazug. Die Wiesbadenerstraße war von einer Völkerwanderung belebt, ebenso die Straße von Viebrich, auf der auch sehr viele Wiesbader zum frohen Fest und „gutem Schoppen“ herbeizugelockt. Zwischen 4 und 5 Uhr war der Zugplatz, der von Ede Wilhelmstraße bis zum Bahnhof reicht, etwa so lang wie der Andreasmarkt, so bevölkert, daß man in drangvoll-fürchterliche Enge eingekist, oft unfähig war, einen Schritt vor oder rückwärts thun zu können. Man schwamm nur so im Menschenstrom. Der Zugplatz war außerordentlich gut besetzt und bot Abwechslung in reichster Auswahl, selbst die Vögel fehlten nicht, wie überhaupt Koch's internationale Athleten-, Ringer- und Boxertruppe großes Interesse erregte und stark besucht wurde. Die ausgesetzte Prämie erliefen manchem als „Kirmesgeld“ verlockend und so traten derlei Kämpfer aus dem Publikum in die Arena. Der Clou des Nachmittags war Hattenhorst's Dampffarouff, verbunden mit einer Stufenbahn. Na, da amüsierte sich Groß u. Klein u. noch in späteren Stunden war das Karouff besetzt und der „Hirt“ stand auf demselben in hoher Blüthe. Das „Münchener Nachlabrett“ trieb Humor und Heiterkeit auf die Spitze und gab den Stoff zu den Kirmeswitten, die in die Tanzsäle verpflanzt wurden. Ja, da ging es hoch her und mit bewundernswerther Ausdauer schwang man das Tanzbein, ließ sich die schönsten Hühneraugen abtreten und die Rippen blau stoßen. „Gott merre meent merre meent im Himmel, wann oom nit als so en Rämmel als e mol en Stunwert ge!“ Stalge hat Recht damit, denn man amüsierte sich himmlisch, trotzdem die Säle gestopft waren wie eine Wurstkammer. Der Saal der „Tanzgemeinde“, der größte am Platz, war so voll, daß ein Tanzen nur um die eigene Achse möglich war. Die „drei Kronen“ hatten in ihren zahlreichen Räumen keinen Platz mehr zu vergeben und die „Kerwe-Enten“ hatten infolge ihrer delikaten Zubereitung zahlreiche Liebhaber gefunden. So ein „Schenkel“ zum Frühstück heute wäre gar nicht ohne gewesen. Ebenso müssen wir der Kassauer Hofes“ gedenken, der einen vorzüglichen Tropfen auslieferte, „in ganz Europa, ihr Herren Becher ist solch ein Wein nicht mehr!“ Im „Rathstübchen“ waltete man gar im Freien auf einem tadellos angelegten Tanzboden und „Tiwoli“ hatte neben einer gut besetzten Kapelle einen Humoristen engagiert, dessen Schläger Stürme der Heiterkeit entsetzten. So überall ein anderes Bild und doch immer dasselbe Genre: fröhliche Gesichter, überfließende Lebenslust, Wit und Humor, echte, rechte rheinische Kirmesstimmung. Mancher vergaß die Heimkehr, verpaßt gar und ungern den letzten Zug und steuerte auf Schusters Klappen Wiesbaden zu. Der Andrang zu den Abendbällen war geradezu lebensgefährlich; trotzdem die Bälle nach Rastel gesondert von denen nach Wiesbaden gefahren wurden. Auch der zweite Tag, morgen Montag wird uns zahlreiche Gäste bringen, denen genussreiche Stunden in sichere Aussicht stehen. „Auf nach Schierstein“ die Parole! Trotz des ungeheuren Menschenandranges können keinerlei Störungen vor und die gewendeten Weingeister zeigten sich wohl in ungehobener Lustigkeit, ohne jedoch in Ausschreitungen auszuarten. Unsere Nachtracht findet nächsten Sonntag statt. Hoffentlich macht der Himmel auch dazu ein freundliches Gesicht, damit die auf der Vorträchtsweih geplanten Abendbälle auch einge- gehalten und die angekündigten Liebesbäden weiter gesponnen werden können.

1. Viebrich, 20. September. Während man dieses Jahr als ein keineswegs günstiges für die Bau th ä t i g k e i t in unserer Umgebung nennen hört, können wir hier in die: Algenmo- die nicht mit einstimmen, denn es sind in unserer Stadt in diesem Jahre eine ganze Anzahl meist dreistöckiger Wohnhäuser fertig gestellt worden bezw. fast bis zum Rohbau geblieben. Den Höhenantheil in dieser Bauperiode beansprucht das durch den Durchbruch der Kaiserstraße aufgeschlossene Bauquartier im ehemaligen Vortholzer- und alten Todtenhof für sich. Dortselbst sind im laufenden Jahre 4 große Geschäftshäuser gebaut worden, während zur Zeit neben den in Angriff genommenen Bedeckten Prachtbauten am Eingang zur Kaiserstraße die Ausschachtungsarbeiten für 3 weitere Neubauten vorgenommen werden. Aber auch in den übrigen Straßen regen sich unternehmungslustige Hausbesitzer, um dem Juge der Zeit folgend, an Stelle der alten niedrigen Häuser mehrstöckige Bauten zu errichten, so in der Rathhaus- und Wiesbadenerstraße. Sollte die Banlust in der Kaiserstraße auch im nächsten Jahre anhalten, so würden die städtischen Behörden vor die Nothwendigkeit gestellt werden, die Befestigung genannter Straße vornehmen zu müssen und Viebrich wird dann seine schönsten, von vorzüglichen Märglern so oft als „Sägebocksgasse“ verhöhlte Straße erhalten, auf die es stolz sein kann. — Heute Abend 10½ Uhr kam die Wanders-Abtheilung der Unteroffizierschule mittels Sonderzuges von Völkensfeld aus auf dem Rheinbahnhof an und marschirte mit klingendem Spiel in ihre Kasernen.

a. Schierstein, 21. September. Am Samstag begannen für unsere Kinder die H e r b s t f e i e n, nach der Hauptbeschäftigung der Kinder in dieser Zeit auch „Kartoffelferien“ genannt. — Mittwoch, den 1. Oktober nimmt der hiesige Männergesangsverein wieder seiner regelmäßigen wöchentlichen Proben an. Da sich der Verein an dem nächstjährigen Gesang-Wettstreit im Bund betheiligen will, so wird mit doppeltem Fleiß geübt werden. — Bei der V e r s e i g e r u n g der Plätze für die Buben auf dem Zugplatz wurden theilweise recht hohe Preise erzielt, so daß daraus eine bedeutende Einnahme zu verzeichnen ist, die unserem stark in Anspruch genommenen Gemeindefonds sehr zu Gute kommt. — Die Arbeiten an unserem neuen B a h n h o f s G e b ä u d e wurden in der letzten Zeit sehr gefördert, so daß das Gebäude seit voriger Woche unter Dach steht. Hoffentlich schreiben bei der günstigen Witterung auch die Innenarbeiten am rüstig voran, so daß noch vor dem Eintritt des Winters das neue Gebäude bezogen und dem Verkehr übergeben werden kann.

c. Giville, 21. September. Die platten Vagen unserer Weinberge werden leider vielfach vom S a u e r w u r m heimge- sucht. Das seiner Entwicklung günstige Wetter trägt viele Schuld an dem starken Auftreten desselben. Die augenblicklich herrschen- de Temperatur ist so tief, daß eine beschleunigte Reife vor der Hand nicht zu erwarten ist.

d. Schierstein, 21. September. Günstig war die Witterung in der vergangenen Woche für die W e i n b e r g e nicht und wurde die Reife der Trauben nicht wesentlich gefördert. Zufrieden sind die Ringer aber, daß die heftigen Regengüsse nicht so lange angehalten und daß der Wind bald wieder abtrocknete. Der Rohsaft, welche sich vereingelt zeigte, wurde damit Einhalt ge-

Es möchte uns scheinen, als ob das Wetter wieder gut und schön werden wollte, der steife Nordost hat das Gewölk verzehrt, und wenn die Sonne nochmals eine Zeit lang sich zeigen wollte, dann ist, dem „Hb. Wd.“ zufolge, für den Herbst noch manches Gute zu hoffen. Ueber die zu erwartende Menge gehen die Ansichten recht auseinander und differieren die Tagen von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ Herbst, wohl ein sicheres Zeichen, daß derselbe etwas sehr neidisch ausfallen wird.

Frankfurt a. M., 20. September. Erster Allgemeiner Deutscher Bankiertag. In der zweiten Plenarversammlung am Samstag Nachmittag wurden nach einigen geschäftlichen Mitteilungen vom Vorsitzenden verschiedene Eingänge verlesen. Unter den Eingängen war auch eine Erklärung der Hauptgeschäftsstelle der deutsch-sozialen Reformpartei, die aber nach Form und Inhalt, wie der Vorsitzende mittheilte, so gehalten sei, daß sie nicht verlesen und auch nur ungern zu den Akten gelegt wird. Geh. Oberfinanzrath Hartung-Berlin hielt sodann einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Stellung und Aufgabe des Bankierstandes“. Der 1½ Stunden dauernde äußerst gehaltvolle Vortrag wurde von der hart besuchten Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Es schloß sich daran die Verlesung der Beschlüsse, der verschiedenen Abtheilungen, die auch von der Plenarversammlung einstimmig angenommen wurden. Der Vorsitzende Meier wirt noch einen Blick auf die vergangenen Tage, die Erentage des deutschen Bankierstandes seien. Diese Verhandlungen können und werden nicht vergeßlich sein. Er danke allen Jenen die zum guten Verlauf der Tagung beigetragen haben. Mit einem Kaiserhoch schloß Dr. Meier die Tagung. Abends fand im Palmengarten Festbankett und morgen Reisefahrt nach dem Niederwald-Denkmal statt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. September, „Zwei glückliche Tage“, Schwan in 4 Akten von Franz v. Schönbach und Gustav Kadelburg.

Die „Novität“ vom Sonntag ist gut abgelagert, aber man darf sagen, die Lagerung hat ihr nicht viel geschadet. Der Schwan gehört auch heute noch zu der annehmbaren Produktion der bewährten Lustspielfirma und weiß ein auf harmloses Amüsement bedachtes Publikum recht gut zu unterhalten. Die Idee des Schwans ist noch in Erinnerung: Herr Friedrich Weinholz hat sich eine Villa bauen lassen und erlebt darin zwei glückliche Tage, den Tag des Eingangs und den Tag, an dem er sein neues Heim wieder los wird. Was dazwischen liegt, ist reichlich Kummer, Last und Vergnügen. Natürlich reicht diese Idee zu einem abendfüllenden Schwan nicht aus, und es muß also noch ein schlüssiger Tante, ein guter Onkel und ein flotter Wiener Bursch herbei. Auf diese Weise lassen sich die Kosten des Abends schon bestreiten, zumal wenn die Darstellung acceptabel ist. Das war sie am Sonntag. Herr Kienisch ergab den glücklich-unglücklichen Bildbesitzer mit Humor und Behagen; Frl. Schenl und Frl. Tillmann waren ihm ebenbürtige Hausgenossen. Die Tante aus „Königsberg“ war bei Frl. Krause gut aufgehoben und der Lüttgen des Herrn Dohrt war ein lieber biederer Onkel, der sich einen Separatapparat verdient, als er der Tante die Leiden las. Bei besser Laune war der „Sohn vom Römischen Kaiser“, Herr Bartal. Leider war das Ehepaar Witte nicht vom gleichen Schlag wie die Mitspielenden. Er wurde von Herrn Dohrt und Frl. Schenl trocken und ohne Humor, sie von Frl. Spieler zu verb und ohne Charme gegeben. Der „Liebenswürdige“ Herr Morawitz wurde von Herrn Dohrt und Frl. Schenl, dem auch das Verdienst der flotten Regieführung zufällt, gut gespielt. Das stachelte Haus amüsierte sich aufs Beste und ließ die Sonne seiner sonntäglichen Huld leuchten über Gerechte und Ungerechte. . . . M. S.

Frankfurter Schauspielhaus.

Frankfurt a. M., 20. September.

Die 14. Vorstellung des Cyclos zum Abschied aus dem alten Schauspielhaus brachte Hofenthal mit seiner „Deborah“. Dieses Werk, das des Dichters Ruf begründete und zwar im Jahre 1890, das den Kampf des Vorurtheils mit der Liebe verurteilt und Veröhnung predigt ist nicht unaktuell geworden. Die Vorgänge von Hofenthals Dramen liegen in der Wirklichkeit, die er den Vorgängen zu geben versteht und in der Zeichnung der Charaktere, aus denen sich meistens etwas machen läßt. Logisch durchgeführt sind sie immer; so ist es nicht sehr glaublich, daß ein edles leidenschaftlich liebendes Mädchen wie Deborah beständig von Nachdacht für ihre Unterdrücker erfüllt ist und einen so wohlthätigen Fluch über den Geliebten aussprechen kann; aber theatralisch wirkt sie die Rolle in hohem Grade, und nicht umsonst haben alle Virtuosen der Schauspielkunst sie auf ihren Schild erhoben. Nur muß das Organ über viele gut ausgeglichene Regier gebieten, um sowohl der zart hinschmelzenden Liebe wie dem üblich vernichtenden Hass Ausdruck zu geben; dies ist bei der heutigen Darstellerin, Fr. Rottmann, die mehr Wucht als Größe zeigt, nicht genügend der Fall. Herr Friede suchte aus Hofenthal so viel wie möglich zu machen; Sympathie aber kann aus der Schwächling nicht abgewinnen, der der hingebenden Geliebten erst ewige Treue schwört, ihr verspricht, der Reiter ihres geliebten Volkes zu werden und sie dann, eines unwürdigen Verdrückten Volkes zu werden und eine andere heirathet. Daß er sich doch halber verläßt und eine andere heirathet. Daß er sich dann Vortworte macht und sein Kind „Deborah“ nennt, erschuldigt ihn in unseren Augen nicht so sehr als in denen der Verräther, die in Bekehrung geräth, als sie ihren Fluch nicht in Erfüllung gegangen sieht. Die kleineren Rollen waren sehr gut besetzt; von dem lebhaften Beifall, der die Vorstellung begleitete, verdient die vom Intendanten geleitete ungemein feinsinnige Regie den Löwenanteil.

Musikdirektor Särtel. Gestern starb in Wiesbaden nach längerem Leiden Musikdirektor Richard Särtel. Derselbe war eine nicht allein in unserer Stadt, sondern auch in der weiten Umgebung allbekannte beliebte Persönlichkeit. Er war früher Mitglied der hiesigen Kapelle und gründete nach seinem Austritt das bekannte Musikinstitut. Als Leiter vieler Vereine genoss er den Ruf eines ausgezeichneten Dirigenten und mancher Verein führte unter seiner Führung siegesgekrönt von Wettstreiten zurück. So war Särtel lange Jahre Dirigent der hiesigen „Union“ usw. Als Pianist und Violin-Virtuose war der Vorberbere in den Concertsälen eine beliebte Persönlichkeit. Särtel

war unverheirathet. Mit ihm ist ein liebenswürdiger, charaktervoller Mensch dahingegangen, dem seine Freunde und zahlreiche Verehrer ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Lauff's „Hecrothum“ hatte am Samstag bei der Premiere im Berliner Lustspieltheater einen starken, von der Kritik bestätigten Erfolg. Die „Berl. N. Nachr.“ schreiben: Der Dichter Lauff ist seit seines Poetendaseins vielfach falsch und oft tränkenden Beurtheilungen ausgegesetzt gewesen. Aber er ließ sich nicht niederwerfen, und heute nahm er Revanche. Sein „Hecrothum“ war ein voller Erfolg, und das Publikum, einst allzu gern bereit, auf Lauff'sche Steine zu werfen, quittierte Alt für Alt, und oft Scene für Scene mit brausendem Beifall. Selten hat das Lustspiel-Theater Gelegenheit gehabt, sich eines solch einmüthigen Jubels zu erfreuen. Nicht als ob der „Hecrothum“ ein vollendetes Meisterwerk wäre. Er ist nicht arm an Mängeln, aber es steckt eine Macht und Kraft in der Sceneführung, die momentan packt und mit reißt. Jeder Akt bringt eine neue Steigerung, und mit großem Geschick ist Licht und Schatten, Humor und trostlicher Ernst vertheilt.



Wiesbaden, 22. September.

Die Cycloconcerte im Kurhaus.

Der Kurverwaltung ist es auch diesmal gelungen, das Programm ihrer 12 Cyclo-Concerte mit glänzenden Solisten-Namen, darunter eine Anzahl solcher, welche Künstlern angehören, die in Wiesbaden noch nicht, oder doch seit längeren Jahren nicht mehr aufgetreten sind, auszustatten. Es sind im Ganzen 17 Solisten. Von Sängern werden wir auf vielseitigen Wunsch E m m y D e s t i n n, auch in diesem Sommer wieder die bejubelte Senta der Bayreuther Festspiele, hören, die rasch berühmt gewordene Sängerin, welche es mehr wie kaum je eine andere versteht, aus der Fülle ihres Temperaments ihre Hörer in den Bann ihres seltenen Talentes und ihrer Kunst zu ziehen. Die Altstimme wird, ebenfalls zur größten Freude der Concertbesucher, durch keine geringere als Ernestine Schumann-Heink vertreten sein. Diese hochbedeutendste und berühmteste Altistin der Gegenwart, welche zu Anfang ihrer Carriere öfter in den Concerten der Kurverwaltung auftrat, mußte seit Jahren die Wünsche: sie in den Concertsälen des Contingents zu hören, unerfüllt lassen, da sie durch glänzende Verträge stets an das Land des Dollars gefesselt war. Ferner ist in Erila Wedekind unsere erste deutsche Koloraturfängerin und in Marie Wittich die hochbedeutendste dramatische Sopranistin der deutschen Bühnenwelt gewonnen, welche auch diesen Sommer wieder zu den Gesangsternen von Bayreuth gehörte. Man darf wohl sagen, daß die Kurverwaltung in den vorstehenden Namen vier der allerersten deutschen Sängern engagiert hat. Noch reicher ist die Zahl der männlichen Vertreter des Gesanges. Allein drei der ersten Tenoristen unserer Zeit begrüßen wir darunter. Zunächst den weltberühmten italienischen Tenoristen Ch. Valier Alessandro Bonci, der Stern der Stagione der Frau Sembrich, welcher in Berlin vor zwei Jahren so außerordentlichen Aufsehen erregte und anlässlich der Krönung des Königs von Spanien in drei Gala-Vorstellungen unter Mascagni im Teatro Real zu Madrid die größten Triumphe feierte. Sein Engagement war nur mit bedeutenden Opfern möglich und auch nur für Ende Oktober, da er für die ganze Winteraison im Auslande verpflichtet ist. Es folgen die zwei gefeiertsten deutschen Tenöre: Ernst Kraus, Berlin und Heinrich Knote, München und der stimmgewaltige Bassist der Berliner Hofoper Paul Knäuper, auf's Neue viel genannt infolge seiner diesjährigen Mitwirkung in Bayreuth, sowie der berühmte erste Baritonist der Dresdener Hofoper Karl Scheidemantel, den wir seit längeren Jahren in Wiesbaden zu hören keine Gelegenheit hatten. Was den violinistischen Theil der Concerte betrifft, so sind von hier noch nicht gehörten Virtuosen, zwei in den letzten Jahren vielgenannte jugendliche Meister der Violine: Henri Marteau und Fritz Kreisler zu nennen. Beide Künstler sind in Deutschland wie im Auslande in die Reihe der allerersten ihrer Instrumente gestellt worden. Henri Marteau wurde in diesem Frühjahr, sowohl auf der Tonkünstlerversammlung zu Krefeld als bei dem 7. westfälischen Musikfest in Dortmund, außerordentlich gefeiert, auch als Interpret Johann Sebastian Bach's. Im letzten Winter erregte sein Spiel auf dem Musikfeste zu Bordeaux Aufsehen, ebenso in Paris. Nicht minder führte sich Fritz Kreisler mit seinem meisterlichen Spiele siegreich in den Concertsälen des Continents, aber auch in der letzten Saison in denjenigen Nordamerikas ein. Im Mai spielte er mit großer Auszeichnung in London. Das Wiederengagement der großen Violoncellisten Pablo de Sarasate und Eugen Isay ergab sich der Kurverwaltung nicht versagen zu dürfen. Sarasate trug im vorigen Winter seinen Ruhm auf's Neue durch Ausland und Italien, Isay glänzte bei dem Londoner Musikfeste in diesem Frühjahr als Geiger und Dirigent, ferner erntete er neue Lorbeeren in Paris und Nizza, in Italien, Oesterreich, Rußland, in Berlin und vielen anderen deutschen Städten. Nicht minder hervorragende Vertreter des Instrumentes hat die Kurverwaltung für den pianistischen Theil gewonnen. Zunächst sind zu nennen: der tonkünstlerisch und geistig so hoch dastehende Eugen d'Aubert und der eminente Techniker Moriz Rosenthal, welcher im letzten Winter im Teatro Real zu Madrid, in den übrigen Städten Spaniens, in denjenigen Frankreichs, vornehmlich in Paris, in Budapest u. a. wieder die größten Triumphe feierte. Eine, vornehmlich für hier, wo ihre Mutter Teresa Carreno so häufig die Hörer entzückte, hochinteressante Pianistin wird die Kurverwaltung in der jugendlichen Teresa Carreno-Laghiapetra vorführen. In Leipzig, wo sie im Februar auftrat, bildete die kaum neunzehnjährige die Sen-

sation des Abends infolge aller jener großartigen pianistischen Eigenschaften, welche sie von ihrer genialen Mutter erbt und erlernt hat; die Kritik bezeichnet sie schon heute als fast vollrangig mit dieser. Einer der genialsten jüngeren Pianisten: Ernst von Dohnanyi, dessen Engagement die Kurverwaltung in den letzten Jahren infolge seiner Verpflichtungen im Auslande vergeblich anstrebt, ist diesmal gewonnen worden. Jeder, der die moderne Musikgeschichte verfolgt, wird diesen Namen und die Bedeutung dieses ungarischen Pianisten kennen. Was das Engagement berühmter auswärtiger Dirigenten anlangt, so wird es auch diesmal an solchen in den Cyclo-Concerten nicht fehlen.

Befinden des Erbgroßherzogs von Luxemburg. Das luxemburgische Hofmarschallamt theilt mit, daß die Heilung des gebrochenen Beines des Erbgroßherzogs normal verlaufe und der Erbgroßherzog täglich Gehversuche mache. Die Mittheilungen auswärtiger Blätter über die Ursache des Unfalls seien erfunden; Pariser Blätter hatten nämlich berichtet, es handle sich um einen erneuten Schlaganfall.

Personalien. Dem Telegraphendirektor Freiherrn v. Seidenroff dahier wurde der Rgl. Kronenorden 3. Kl. verliehen. — Dem „Hb. W.“ zufolge ist der Oberbaurath der hiesigen Regierungshauptkasse, Herr H. H. S p e n g l e r vom 1. November ab mit der kommissarischen Verwaltung der Landrentmeisterei in Erfurt betraut.

Militärisches. Am Samstag Abend gegen 12 Uhr kehrte das 2. Bataillon des Jäger-Regiments von Gersdorf (Kurhess. Nr. 80) mittels Extrazug zurück. Das Bataillon bestieg den Extrazug in Langenfelbach bei Darmstadt am Samstag Abend gegen 7 Uhr, während das 1. Bataillon des Regiments zur Ueberbrückung beim Scharfschießen bei Marburg herangezogen wird und erst am 25. d. Mts. nach hier zurückkehrt. Die Reservisten des 2. Bataillons wurden heute Morgen nach ihrer Heimath entlassen.

Rgl. Bezirkskommando. Die Rekruten und Freiwilligen haben ihre Bestimmungsbefehle zum Diensttritt unter Vorlage der Urlaubspässe resp. Annahmeweisung auf dem diesseitigen Hauptmeldeamt (Kirchgasse) in Empfang zu nehmen.

Eine Polizeiverordnung verbietet bekanntlich Personen in unsauberer Kleidung, Kindern ohne Begleitung Erwachsener usw. das Sitzen auf Bänken, die mit „Kur- oder Baudverwaltung“ oder den entsprechenden Abkürzungen versehen sind. Auf Grund dieser Verordnung erhielt dieser Tage ein Arbeiter eine Strafverfügung, weil er auf einer Bank der Baudverwaltung in der Rheinstraße nahe beim Bahnhof Platz genommen und trotz Aufforderung des Schutzmanns nicht von der Bank aufgestanden war. Nun entsteht die Frage: Woher soll der Mann wissen, daß er auf einer Bank der Baudverwaltung sitzt? — denn auf allen Bänken der Rheinstraße vom Bahnhof bis zum Lützenplatz (vielleicht auch noch höher hinauf); das konnten wir nicht konstatiren) sind die Bänke o h n e S i g n a t u r, ohne Aufschrift, ohne Buchstaben. Ob sich das Strafmandat angesichts dieser Thatfache aufrecht erhalten läßt, erscheint sehr fraglich.

Der Winterfahrplan, gültig vom 1. Oktober cr., ist soeben erschienen und kann auf den hiesigen Stationen von Interessenten eingesehen werden. Für unseren Bezirk treten folgende Bestimmungen in Kraft: Personenzug 301a Frankfurt ab 11.20, Wiesbaden an 12.27 wird auch im Winter zur Aufnahme des Anschlusses von Schnellzug 170a von München, Wien etc. beibehalten. — Der am 1. Mai eingelegte Personenzug 321 Frankfurt ab 7.25, Wiesbaden an 8.25 wird beibehalten. — Der Personenzug 324, welcher bisher auf der Strecke Wiesbaden—Frankfurt im Winter ausfiel, wird auch in dieser Zeit beibehalten. — Personenzug 553, Wiesbaden ab 8.25 (bisher 8.43), Niederrhausen an 9.10 (bisher 9.25). — Personenzug 556 Niederrhausen ab 9.25 (bisher 9.42), Wiesbaden an 9.58 (bisher 10.15).

Katholikentag. Um die Vorarbeiten zur nächstjährigen Reichstagswahl einzuleiten, plant die Centrumspartei einen Katholikentag für den Rhein- und Maingau, der in Wiesbaden abgehalten werden soll. Zur Besprechung dieses Vorchlages findet am Dienstag, 23. September, Nachmittags 3½ Uhr im katholischen Leseverein eine Vertrauensmännerversammlung statt.

Königliche Schauspiele. Infolge des unausgesehten starken Andrangs zu der Oper „Armide“ und zugleich um den fortwährend einlaufenden Gesuchen, um Aufführung des Werkes an einem Wochentage zu entsprechen, hat sich die Rgl. Intendantur veranlaßt gesehen, eine Aenderung des Spielplanes eintreten zu lassen. Es wird hiernach am Donnerstag, den 25. ds. Mts. anstatt „Der Waffenschmied“ eine Wiederholung von „Armide“ stattfinden.

Residenz-Theater. Der übermüthige Schwan („Einquartierung“) scheint sich zum neuen Zustand des Residenztheaters zu gestalten. Morgen Dienstag und Freitag beherrscht er den Spielplan. In Vorbereitung befindet sich das neue Volksstück von Slowronnel und Leo Stein: „Geschwister Lemle“. Die Namen dieser beiden Dichter sind hier bekannt und geschätzt, haben doch so viele ihrer Werke dem Publikum des Residenztheaters Freude und Unterhaltung bereitet, z. B. „Tugendhof“, „Goldene Brücke“, „Jrl. Dr.“, „Großaufstand“ etc.

Fremdenfrequenz. Am 21. September wurden 114.232 Fremde gezählt, ein Mehr gegen die Vorwoche von 3625 Personen.

Fußballspiel. Heute Nachmittag findet auf dem Exercirplatz ein Wettspiel statt zwischen den 1. Mannschaften des „Wiesbadener Fußball-Club“ und der „Bodenheimer Fußball-Vereinigung“.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhandlers S. Rosenow zu Wiesbaden, Wilhelmstraße 8 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Termin auf den 4. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr vor dem Rgl. Amtsgerichte hier Gerichtsstraße 2 Zimmer 92 anberaumt. — Ueber das Vermögen der Kaufmannsfrau Witwe Carl Schuller, a. d. Bina geb. Leib hier, Marktplatz 13, ist am 17. September 1902, Nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Meßerhehereien. In verfloßener Nacht und am getrigen Sonntag ist verschiedentlich das Messer wieder einmal in Aktion getreten. Wie immer wollen die Vertheiligten von Unbekannten „überfallen“ worden sein und natürlich ohne alle Ursache. So will ein Kellner in der Adlerstraße in verfloßener Nacht überfallen worden sein; der Mann hat bei der Affaire zwei Stiche in den linken Oberarm erhalten. — Ein Tagelöhner ist gestern in der Platterstraße ebenfalls „überfallen“ worden, wobei er verschiedene Stiche in den Rücken davontrug.

In Collision geriethen am Sonntag unterhalb der Station Curbe zwei Radfahrer. Dieselben waren so in ein Geßpäch verwickelt, daß der eine die Balance verlor und seinem Kollegen mit voller Wucht in die Flanke fuhr, so daß sie beide aus dem Sattel gehoben wurden. Außer Hautabrisuren kamen die beiden Radfahrer mit dem Schrecken davon und konnten nach erfolgter Reparatur ihrer Maschinen, die etwas mitgenommen waren, ihre Reise fortsetzen.

rr. Brände. Gestern Nachmittag nach 2 Uhr gerieth bei dem Ausschweifen eines Hühnerstalles dieser in Brand. Den Hausbewohnern gelang es, noch ehe die Feuerwehre ankam, den Brand zu löschen. — Kurze Zeit später wurde die Feuerwehre nach dem neuen israelitischen Friedhof gerufen, wo leichtsinnige Burschen einen Haufen Kränze in Brand gesteckt hatten. Da die Kränze einen riesigen Rauch entwickelten, entstand die irrige Meinung, daß ein großer Waldbrand ausgebrochen sei.

S. Ueber den Straßenraub, von welchem wir in der zweiten Sonntagsausgabe kurz berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Baumunternehmer Herr Jacob D e e l, Viehricherstraße 45, schickte am Samstag Nachmittag 3 Lehrlinge mit dem fälligen Arbeitslohne seiner Arbeiter nach einer Baustelle in der Stadt. Die 3 Lehrlinge, Burschen von 15 Jahren, gingen gegen 5 Uhr Nachmittags zusammen die Viehricherstraße abwärts, einer von ihnen trug den Geldbeutel mit 550 Mark und einigen Pfennigen Inhalt in der Hand. Während die 3 Lehrlinge ohnungslos nebeneinander gingen, wurden sie von einem Manne verfolgt. Am Ronkel stürzte sich der Mann auf denjenigen Lehrling, welcher das Geld trug, schlug ihn zu Boden und entriß ihm den Beutel. Die 3 Lehrlinge erhoben ein wahres Jammergeschrei, worauf der Räuber mit seiner Beute durch die Fischerstraße nach der neuen Bahnhofsanlage flüchtete. Die Lehrlinge und einige des Weges kommende Männer verfolgten den Menschen und machten Bahnarbeiter durch das laute Schreien aufmerksam, worauf die Arbeiter zu Hülfe eilten. Der Räuber lief nun wie rasend durch den Verbindungsweg (verlängerte Nicolassstraße) nach der Göttestraße und diese aufwärts in das Haus Nr. 20. Eine große Menschenmenge war dem Gauner gefolgt und umstellte das Haus, auch waren sofort 2 Schuppleute und 1 Polizei-Wachtmeister zur Stelle, welche zunächst die Ausgänge des Hauses besetzten und die Räume des Hauses durchsuchten. Im Keller in eine Ecke gefauert, wurde der Räuber vorgefunden, auch das Geld war noch in seinem Besitz. Die Schuppleute legten den Menschen gleich in Ketten und führten ihn zunächst auf das 2. Polizeirevier in der Dranienstraße, von wo aus man ihn nach kurzem Verhör des Revierkommissars ins Polizei-Gefängnis verbrachte. Der gefährliche Räuber ist ein Mann Namens D r o m m e r t, welcher in der Dranienstraße wohnte; er soll ein arbeitsscheues und schon mehrfach vorbestraftes Individuum sein. Auch sollen bei diesem Raubfall noch einige Personen theilhaftig sein, welche ebenfalls die Flucht ergriffen.

rr. Pech hatte in der verflochtenen Nacht ein in der Adlerstraße wohnender Lohrer, der in vorgerückter Stunde nach Hause kam und dabei auf der Treppe zu Fall kam, wobei er sich eine Quetschwunde oberhalb des linken Auges zuzog.

rr. In das städtische Krankenhaus wurde gestern ein Flaschenbiergenießer eingeliefert, der bei einem Ueberfall von seinem Gegner darauf einen Stodhieb über den Kopf erhielt, daß er einen Schädelbruch davontrug.

Die Menagerie Walfertner wird am Mittwoch Abend 8 Uhr die letzte Vorstellung geben. Die sehr sehenswerthen Dresuren, namentlich der Madame Walfertner, haben allgemein Bewunderung erweckt und es dürfte sich für alle, welche den Produktionen noch nicht angewohnt haben, empfehlen, der Menagerie vor ihrem Weggang noch einen Besuch abzustatten.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 22. September.

Die dritte diesjährige Schwurgerichtssitzung wurde heute Vormittag durch Herrn Landgerichtsrath Tilmann als Präsidenten eröffnet, indem er die Herren Geschworenen begrüßte. — Der Gerichtshof setzte sich zusammen außer aus dem Herrn Landgerichtsrath Tilmann aus den Herren Landgerichtsrath Löffen und Travers. Vertreter des öffentlichen Ministeriums war Herr Erster Staatsanwalt Geheimer Justizrath Meier; Verteidiger Herr Gerichts-Assessor Jung als General-Substitut des Herrn Rechtsanwalts Justizrath Dr. Vergas; Protokollführer Herr Referendar Rehforst.

Auf der Anklagebank saß der Handelsmann August Reinemer von hier wegen

Straßenraubes und verurtheilten Diebstahls.

Die Zahl der erschienenen Zeugen beträgt 12. Neben ihnen sind ein Arzt der Irrenanstalt Eichberg, sowie der stellvertretende Kreisarzt Herr Dr. König als Sachverständige anwesend. — Reinemer ist im Jahre 1875 dahier geboren, hier wohnend, verheirathet und mehrfach wegen Verleumdung, Diebstahls, Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Lotterievergehen, Gewerbevergehen, Aufstörung und Verrathen nicht allzu erheblich vorbestraft. Sein Geschäft besteht hauptsächlich in dem Abkauf von Wildern, welche er auf dem Wege des Gaunerhandels in Wirthschaften etc. an den Mann zu bringen pflegt. Nebenbei besorgt er dem Anscheine nach dann und wann kleine Kommissionen. Den 28. Februar d. J. verbrachte er ziemlich ganz in der Wirthschaft „zum Effighaus“ an der Schwalbacherstraße, wo sich die seit 4 Wochen anwesende Damenkapelle eben verabschiedete. Er hatte den Auftrag, dieselbe zum Bahnhof zu geleiten und die an demselben Tage neu eintreffende Gesellschaft zu gleicher Zeit dortselbst in Empfang zu nehmen. Die Getränke sollen im Thran war, als gegen 8 Uhr Abends ein damals hier wohnender Gerichtsdienner, auf einer Sprittour begriffen, sich einfand. Dieser Mann führte an dem betr. Tage etwa Mk. 218 in baar mit sich. Im Effighaus entvann sich bald eine so lerne Kneiperei, nachdem sich ihm außer 2—3 Mitgliedern der Damenkapelle auch der Angeklagte zugesellt hatten. Man trank Bier, Wein, zuletzt Sekt. Zwischendurch kaufte der Mann auch seinen neuen Bekannten aus den Reinemer'schen Vorräthen eine Anzahl von Wildern. An die 90 Mark waren draufgegangen bis gegen 1 Uhr. Endlich erhob J. sich zum Weggehen. Reinemer schloß sich ihm an. — Gleich nach Hause gehen wollte man nicht. Man kehrte noch in verschiedenen Wirthschaften ein, suchte zwischendurch vergeblich bei 2 öffentlichen Frauengimmern Einlaß zu erlangen und stieß auf einer nächtlichen Wanderung, angeblich in einem unserer Wiener Cafés mit einem Manne Namens Knie zusammen, Endlich machte sich bei allen Dreien das Ruhebedürfnis gel-

tend. Man beschloß, nunmehr endlich den Heimweg anzutreten. Reinemer und Knie führten ihren neuen Bekannten zwischen sich. Gatten sie in der Kirchgasse schon den Versuch gemacht, ihm in die Hosentasche zu greifen, um ihm sein Geld abzunehmen, so gingen sie in der Rheinstraße, an der Ecke der Karlstraße, zu Gewaltthatigkeiten über. Plötzlich versicherte Knie, er sei nicht umsonst mitgegangen, er beanspruche dafür ein Trinkgeld. Der Gerichtsdienner zog sein Portemonnaie, um jedem etwas zu geben, denn die Situation erschien ihm bedenklich und er hegte den lebhaften Wunsch, die verdächtigen Kumpanen los zu werden. Da, plötzlich führte Reinemer, angeblich dazu aufgereizt von Knie, einen kräftigen Schlag nach seiner Hand, das Portemonnaie, welches noch etwa 80 Mark enthielt, fiel dabei zur Erde. Reinemer ergriff daselbe, und die Zweie verschwanden bald nach der Richtung der Dohheimerstraße zu. Inzwischen war der Gerichtsdienner nüchtern geworden. Er rief, kaum war das Duo von dannen geeilt, einen in der Nähe befindlichen Schuttmann herbei, informierte ihn kurz und forderte ihn auf, die Leuten festzunehmen. Das gelang ihm denn auch. In einem Vorgarten an der Dohheimerstraße ertappte er sie, während sie den Raub zu theilen im Begriffe waren und führte sie zur Wache. Das Portemonnaie hatte Reinemer, angeblich wieder einer Aufforderung von Knie Folge gehend, unterwegs von sich geworfen. — Die heutige Anklage richtet sich lediglich wider Reinemer und nicht auch wider Knie, weil dieser für geisteskrank befunden wurde und deshalb für sein Thun nicht verantwortlich gemacht werden kann. — Reinemer hat s. Rt. vor dem Untersuchungsrichter den Thatbestand, wie hier geschildert, im Ganzen zugegeben. Heute versichert er, in Folge seiner Trunkenheit sich auf die Haupt-Vorkommnisse der betr. Nacht nicht mehr entsinnen zu können; nunmehr giebt er die Möglichkeit, früher die Wahrheit ausgelegt zu haben, zu. Nach dem Gutachten zweier Aerzte als Sachverständige, welche ihn während längerer Zeit beobachtet haben, ist er in Folge erblicher Veranlagung von Seiten beider Eltern geistig minderwertig, wenn auch nicht in einem seine strafrechtliche Verantwortlichkeit ausschließenden Maße. Der letzte der Zeugen, ein Strafgefangener, deponierte, der Angeklagte habe gelegentlich einer Unterredung mit ihm die Plausibilität seines Vorgehens zugegeben. — Während der Herr Vertreter der Anklagebehörde die Verjahung der Schuldfragen im Sinne des Beschlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens beantragte, plädierte der Herr Verteidiger für die Freisprechung seines Klienten wegen Geisteskrankheit resp. wegen ungenügender Ueberführungsmomente. — Der Wahrspruch der Herren Geschworenen lautete den Anträgen des Herrn Staatsanwalts gemäß und unter Jubilation von mildern Umständen traf den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten, mit der Maßgabe, daß von der erlittenen Untersuchungshaft 4 Monate auf diese Strafe in Aufrechnung zu bringen sind. Bei der Ehrlosigkeit der Gefinnung, welche bei der That des Angeklagten in die Erscheinung getreten ist, büßt derselbe des Weiteren die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ein.

Bei der morgigen Verhandlung kommt ebenfalls ein Raub in Frage. Angeklagt sind die Eheleute Schreiner Wilh. Kierstedt von hier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Darmstadt, 22. September.** Bei der heutigen Schlussziehung der Schloß-Freiheits-Lotterie fiel die Prämie und der Haupttreffer im Betrage von zusammen 250,000 M. auf e i n e R t. in eine Reihener Colette. Der Gewinn kommt nach Berlin.

*** Frankfurt a. M., 22. September.** Der bekannte Glasmaler Professor L i n n e n b a u m ist heute früh im Alter von 63 Jahren g e s t o r b e n. Zu seinen letzten Arbeiten gehörten u. A. die Malereien in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

*** Püttich, 21. September.** In D e r f e l stürzte am Samstag Abend eine Mauer ein, wobei 5 Kinder v e r s c h ü t e t e t und sämtlich getödtet wurden. 4 Kinder waren Geschwister.

Ertrunken.

*** Gnanu, 22. September.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist das 10jährige S ö h n c h e n des Ober-Assistenten G o l l e r trunken. Der Knabe lief beim Draufensteigen rückwärts in die Rinne und ertrank.

*** Freiberg i. Sachsen, 22. September.** Als gestern ein Gefreiter des gegenwärtig hier einquartierten 28. Feldartillerieregiments verheiratheten Personen ein Geschäft und die Ladung des selben erklärte und hierbei eine Mandobertatouche in das Geschäft gesteckt hatte, e n t l u d sich plötzlich letztere. Ein Mädchen wurde in die Brust getroffen und sofort g e t ö d e t e t mehrere andere Kinder theils schwer theils leicht verwundet.

Verstaatlichung.

*** Wien, 22. September.** Die offiziöse Montags-Revue bestätigt, daß in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen dem Finanzminister und dem Direktor Rauffig wegen eventueller Verstaatlichung der Staatseisenbahn-Gesellschaft stattfinden, macht aber darauf aufmerksam, daß es sich bei diesen Verhandlungen einfach um ein Geschäft handle, wobei politische Motive gänzlich ausgeschlossen seien. Deshalb werde sich die Regierung auch zu einer Ueberzahlung des Unternehmens nicht herbeilassen, da ihr alle Mittel zur Verfügung stehen, um sich im geeigneten Moment des Betriebes der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft unter allen Umständen versichern zu können.

Neue Opfer der Berge.

*** Genf, 22. September.** Beim Besteigen des Mont Blanc sind zwei junge Franzosen a b g e f a l l e n und sofort todt geblieben. Man glaubt, daß auch ihre Führer tödtlich verunglückt sind.

Die Burengenraße.

*** Paris, 22. September.** Wie aus einer Unterredung mit den Buren-Generalen B o t h a und D e l a r e n hervorgeht, beabsichtigen Beide, sich auf einige Tage nach Paris zu begeben.

Rosebery heiratet.

*** London, 22. September.** Lord R o s e b e r y wird sich in den nächsten Tagen mit einer Amerikanerin, einer W i l l i-

ardäin, vermählen. Rosebery befindet sich bereits im Besitze eines großen Vermögens, das theilweise aus der Hinterlassenschaft seiner früheren Gattin, einer geborenen Ruffin, her stammt.

Hafenpachtung.

— London, 22. September. Reuter meldet aus L o n d o n vom 20. d. s.: Der Hafen von Motala, zwei Meilen von Lourenco Marques entfernt wurde infolge den jüngst gepflogenen Unterhandlungen an E n g l a n d v e r p a c h t e t.

Sozialistisches Meeting.

*** Madrid, 22. September.** In einem sozialistischen Meeting erklärte gestern Abend der Sozialistenführer I g l e s i a s, die Republikaner hätten die Gelegenheit der Krönungsfeier vorübergehen lassen, ohne einen Anschlag gegen die Monarchie zu unternehmen und fügte hinzu, die spanischen Sozialisten würden mit den englischen und französischen Genossen gleichen Schritt halten.

Das macedonische Comité.

*** Konstantinopel, 22. September.** Obgleich man den auf der Pforte eingelaufenen vertraulichen Nachrichten, wonach das macedonische Comité für Anfang Oktober eine große Aktion vorbereitet, keine besondere Bedeutung beilegt, wurde doch infolge direkter Weisung aus dem Militär-Palast dem Militär-Kommandanten die begünstigten Befehle erteilt.

Sverdrups Polarfahrt.

— Stadanger, 21. September. Die Sverdrup-Expedition kartographierte ein großes Gebiet bis 81 Grad 37 Min. nördlicher Breite und 110 Grad westlicher Länge. Es wird als höchstwahrscheinlich angenommen, daß sich die Inselgruppe westwärts bis zum Meridian der Wehringstraße erstreckt.

Moosjelt und die Truist.

*** Newyork, 22. September.** Präsident R o o s e v e l t hielt gestern in Cincinnati eine Rede über die Truist. Der Präsident erklärte wiederum, S e g n e r d e r T r u i s t z u sein und kündigte die Nothwendigkeit an, Gesetze zur Einschränkung derselben zu erlassen.

Die Lage auf den Antillen.

*** Newyork, 22. September.** Aus St. Thomas wird berichtet, daß neue Schwierigkeiten bei der Wiederherstellung des Kabels nach St. Vincent entstanden sind. Das Kabel wurde infolge vulkanischer Ausbrüche zerstört.

Briefkasten.

Stammgäste Römerberg. Nach der Gewerbeordnung ist die Erlaubnis der P o l i z e i zum Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft u b e r a l l erforderlich. Die Landesregierungen sind befugt, außerdem zu bestimmen, daß die Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft oder zum Ausschank von geistigen Getränken in Ortschaften unter 15,000 Einwohnern, sowie in solchen mit größerer Einwohnerzahl, für welche dies durch O r t s s t a t u t festgelegt wird, von dem B e d ü r f n i s s a b h ä n g i g sein soll. Wenn Wiesbaden die 100,000 Einwohner erreicht hat, mithin Großstadt ist, dürfte an dem bestehenden Ortsbestimmungen kaum etwas geändert werden.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle etc. empfehlen

Dr. Roos' Bismulin-Pillen.

Ärztliche Autoritäten:
Dr. Originalschacht, zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Dr. Köhler, Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. Verh.: Doppelh. Katz., Köhler, H. Magn. Je 4, Fenchel, Pfeffer, Kammerzell je 3 Tr.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei herr. Wohlfahrts-Lotterie der bekannten Lotterien-Collecte von Frh. Engemann, Lübeck, woraus wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon Anfang Oktober 1902 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. September 1902.

Geboren: Am 16. September dem Spenglergehilfen Joseph Hofmann e. S., Joseph Rudolf Waldemar. — Am 16. September dem Weinbändler Simon Selig e. S., Rudolf Benedikt. — Am 15. September dem Tapeziermeister Heinrich Schaub e. S., Otto. — Am 20. September dem Landwirthschaftsinspektor im Regierungsbezirk Wiesbaden Friedrich Reiser e. S., Günther Ludwig Hugo Wolfgang. — Am 18. September dem Herrnschneidermeister Gustav Thome e. S., Hedwig Maria.

Aufgeboren: Der Schuttmann Heinrich Wilhelm Ferdinand Hof hier mit Nina Charlotte Ludwig zu Niederfeld. — Der Kanzleigehilfe bei der Rgl. Staatsanwaltschaft Heinrich Schmidt hier mit Clara Dienethal hier. — Der Kaufmann Leonhard Belte zu Frankfurt a. M. mit Elisabeth Ohwald hier. — Der Photographengehilfe Karl Beder hier mit Johanna Mohr hier. — Der Hotelbesitzer Wilhelm Böning zu Baden-Baden mit Paula Kleeblatt hier. — Der Tagelöhner Karl Joseph Krott hier mit Elisabeth Weber zu Bierich. — Der Schankwirth und Ackerer Ludwig Jakob Find zu Nischeln mit Regina Kogler das. — Der verheirathete Hilfsweidensteller Johannes Rudes zu Rostheim mit Gertrud Ohl hier. — Der Adjutanten-Arbeiter Jakob Schmidt zu Rastbach-Burbach mit Rosa Maas das. — Der Glasergehilfe Georg Falk hier mit Johanna Wüder hier.

Gestorben: Am 20. September Rgl. Oberstleutnant a. D. Friedrich Knobbe, 50 J. — Am 21. September Musikdirektor Richard Gaertel, 44 J. — Am 22. September Margarethe, T. des Tagelöhners Heinrich Kaiser, 5 M. — Am 21. September Wilhelm, S. des Lindergehilfen Georg Altenheimer, 9 M. — Am 22. September Karl, S. des Zimmermanns Karl Seilheider, 9 M. — Am 21. September Privatier Ludwig Wanger, 81 J. — Am 22. September Auguste, T. des Kellners Karl Fajbender, 1 J. — Am 22. September Kellner Edmund Knoll, 29 J.

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 222.

Dienstag, den 23. September 1902.

XVII. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.
Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung

In dem Hause Emserstraße No. 45 ist die Wohnung in der I. Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Küche etc., sowie einer hierzu gehörigen Frontgartenwohnung, von 2 Zimmern und Küche zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Angebote sind bis zum 25. September d. Js., im Rathhause, Zimmer No. 51, in den Vormittagsdienststunden abzugeben; auch wird daselbst nähere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 11. September 1902.

1091 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf dem Gutenbergplatz wird der Feldweg vom Gutenbergplatz bis zur Alexandrasstraße vom 17. September cr. ab für Fahrwerk auf die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 16. September 1902. 1324

Der Oberbürgermeister

J. B.: Körner.

Verkauf.

Die Gebäude Webergasse No. 42 (die mit a bis h bezeichneten Gebäude im aufliegenden Lageplan) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Samstag, den 27. September 1902, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. H. 18 Dess.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. September 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 13. September 1902. 1258

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verkauf.

Die Gebäude Emserstraße 39 (die mit a, b, c, d, f, g, h, m und n bezeichneten Gebäude im aufliegenden Lageplan) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Samstag, den 27. September cr. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. H. 17 Dess.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. September 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. September 1902. 1259

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 24. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen die nachstehend beschriebenen Grundstücke in dem Rathhaus, Zimmer No. 55, nochmals öffentlich meistbietend — theils von Jahr zu Jahr und theils auf drei Jahre laufend — verpachtet werden:

1. Lagerb. No. 7904 Acker „Weinreb“, 2. Gew., mit 20 ar 80,26 qm Flächengehalt, — hat 10 Apfelbäume —,
2. Lagerb. No. 6528 Acker „Schwalbacher Chaussee“, 2. Gew., mit 21 ar 45,75 qm — hat 10 Apfelbäume —,
3. Lagerb. No. 6898 und 6899 Acker „Hesselberg“, 6. Gew., mit 10 ar 40,25 qm und 27 ar 65,25 qm — hat 17 Apfelbäume —,
4. Lagerb. No. 7208 Acker „Weiheweg“, 2. Gew., mit 10 Aepfel- und 3 Birnbäumen, Flächengehalt 35 ar 19,50 qm.

Wiesbaden, den 19. September 1902.

1470 Der Magistrat.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer-schaden betreffend.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie wegen Neuauflage von Gebäuden in die Kassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1903 in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. Js. machen zu wollen. 1513

Wiesbaden, den 8. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Von dem Feldwege zwischen der Martin- und der neuen Straße an der Lessingstraße Nr. 89/3 des Lagerbuchs soll der auf dem Plane mit rother Farbe angelegte Theil eingezeichnet werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 25. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathhause Zimmer Nr. 51, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus. 225

Wiesbaden, den 21. August 1902.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung

Von dem Feldwege zwischen Emser- und der Philippstraße, No. 9180 des Lagerbuchs, soll der auf dem Plane mit rother Farbe angelegte Theil von C-F eingezeichnet werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 51, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus. 280

Wiesbaden, den 20. August 1902.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasanlage auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 20. September 1902.

Die Direktion

1530 der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden. 995

Wiesbaden, den 9. September 1902.

Städt. Accise-Amt.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken unter Bezeichnung derselben nach Lagerbuchs-Nummer und Nebenlieger bis zum 6. Oktober d. Js. in dem Rathhause, Zimmer No. 53, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 8. September 1902.

1187 Das Feldgericht.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen. Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

745 Der Magistrat.

Hente, Dienstag, von Vormittags 7 Uhr ab

wird das bei der Unternehmung minderwerthig verkaufte Fleisch eines Bullen zu 35 Pfg. und einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchhalter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 1611

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die in Wiesbaden wohnenden Rekruten und Freiwilligen haben ihre Stellungsbefehle zum Dienst Eintritt unter Vorlage der Urlaubspässe resp. Annahmescheine auf dem diesseitigen Hauptmeldeamt — Kirchgasse 2 — in Empfang zu nehmen. 1601

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Königl. Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mt. 2.20.

Gemischtes Auzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mt. 1.80
Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—11 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettfänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober d. Js. mit den Reinigungsarbeiten begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Einfüllbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 15. September 1902.

Das Stadtbauamt.

Abtheilung für Kanalisationswesen:

Frensch.

1276

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

Alte Kolonnade, Mittelbau.

VERKAUF

von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 20. September 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 8
Goldstein, Kopenhagen
Kogan, Odessa
Mainhardt, Stralsund

Alteesaal, Taunusstr. 3.
Becker, Fr., Berlin
Wernecke, Zottau
Dultz, Königsberg
Rady m. Fam., Odessa
Peeheur, St. Johann

Belle vue, Wilhelmstr. 20
van Leeuwen, Amsterdam

Hotel Bender,
Häfergasse 10.
Clum, Fr., Boppard

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Whistler, m. Fam., Baltimore
Engel, Fr., Basel
van Beyma m. Fam., Haag

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Paap, Neumünster
Goldstein, Hameln
Tiepler, Fr., Lemberg
Wurmback, Wilhelmshaven
Kon, Czenstochau
Matherby, m. Fr., Königsberg
Klingebell, Barmen
Cramer, Nürnberg
von Scheffer, Fr., Charlotten-
burg
Böttcher, Neustadt
Stuhr, Fr., Friedrichstadt
Hansen m. Fr., Friedrichstadt
Stuhr, Friedrichstadt
Jensen, Fr., Petersburg
Grüner, Kassel
Büttjer, Hamburg
Voss m. Fr., Bromberg
Kahle, Weidau

Braubach, Saalgasse 34
Kluth, Godesberg
Mertens m. Fr., Mülheim
Knaupp, Fr., Köln
Rispler, Fr., Bad Elster

Dahlheim, Taunusstr. 15
Baehmann, Berlin
Teewes, Fr., Homberg
Schorn, Heidelberg
Lundberg, Osnabrück
Holthaus, Oberhausen
Gollmert, Fr., Berlin

Einhorn, Marktstrasse 35
Halle, Breslau
Rees, Callobay
Fürst, Berlin
Kühner, Chemnitz
Schweigler, Freiburg
Erbacher, m. Fr., Freiburg
Buchwald, Dresden
Leopold, Dresden
Daschen, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Ries, Mainz
Hillgruber, Magdeburg
Lehmann, Mannheim
Krämer, Karlsruhe
Weissweiler, Bonn
Hoorebek, Ceelev
Tytgardt, Ceelev
Werner, Kapstadt
Jürgens, Berlin

Engel, Kranzplatz 6
Hurwitz, Bialystock
Schulze m. Fr., Berlin
Vacani, Fr., Berlin
Chomé, Fr., Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Weddigen, Fr. m. Tocht.,
Düsseldorf
Krotoszynski m. Fam., Lodz

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Preiss, Berlin
Hahn m. Fr., Wernick
Weitenhoff m. Fr., Waigen
Nitsche, Langerhausen
Stav Oerdruf

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Kochmann m. Fr., Berlin
Bresser, Fr., Oberhausen
Dretech, Fr., Duisburg
Jaster, Berlin
Leipziger, Berlin
Wolf, Fr., Frankfurt
Schreiner, Solingen
Peters, Fr., Rom
Kaufmann, Koblenz
Eulenberg, Mülheim
Nolte, Liedenscheid
Zimmerman, Engelskirchen

Grüner Wald,
Marktstrasse
Müller, Dresden
Mohs, Berlin
Loeflund, Stuttgart
Graf, Würzburg
Marons, Pirmasens
Barret m. Fr., Paris
Dietz, m. Fr., Neuburg
Epstein, Amerika
Goossens, m. Fr., Venlo
Knepp, Bochum
Felsch, Elberfeld
Lais, Geldern
Petall, Berlin

Hopp, Kassel
Coppmann, Solingen
Bing, 2 Hrn., Amerika
Binder, Bremerhaven
Gott, Bremerhaven
Fröhlich, Elberfeld
Martin, Florida
Brinkmann, Bielefeld
Waldheker, Bielefeld
Koch m. Fr., Eisleben
Glauder, Itzehoe
Kalbe, Köln
Meu, Köln
Mendel, Fr. m. Tocht., Amerika
Dienst, Berlin
Heide, Kanning
Doms, Fr., Köln
Koch, Fr., Köln
Bennscheid, Bielefeld
Lax, Stuttgart
Repphagen, Berlin
Bernier, Stuttgart
Schneider m. Fr., Mannheim
Wachenheim, Mannheim
Paullamer, Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Pape m. Fr., Langendrei
Baumeister, Lübeck
Langhoff, m. Fr., Lübeck
Wittstock, Charlottenburg

Happel, Schillerplatz 4
Gessert m. Fr., Dresden
Mager m. Sohn, Elberfeld
Hochhaus, Wien
Hauser, Wien
Klipp, Bernburg

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Wahler, Fr., Köln
Libeau, Hamburg
Helm, Hamburg
Haendel, Fr. m. Tocht., Berlin
Schmidt Rau, Fr. m. Bed.,

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Brüssel
Gronme, Petersburg
Baumann, Fr. m. Begl., War-
schau
Sautier, Colmar
Bull, London
Mats, Fr., Zaandam
de Lange, Fr., Zaandam

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 301
Phillips, Fr., Somerset
Weinwurm, Cöthen
Wallmayer, Gotha
Gäring, Fr., Neustadt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Lawrence-Hamilton, Brighton
Hormeczeki, Oesterreich
Horschitz, m. Fam., London
Baumann, Frankfurt

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Ritter m. Fr., Biedenkopf
Grohmann, Fr., Döbeln
Neumann, Fr., Köln
Pufahl, Fr., Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Adler, Frankfurt
Mailing, Fr. m. Schwester,
Riga

Krone, Langgasse 33
Ziss m. Fr., Frankfurt
Schever, Erfurt
Grünbaum, Fr. m. Sohn,
Frankfurt
Zillerwasser, Fr. m. Tocht.,
Russland

Mehler, Mühlgasse 2
Pueschel, Perleberg
Erythropol, Kiel
Schnase, Metz
Klefer m. Fam., Chicago
O'Grady, Wesel

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Rappaport, München
de Linier, Paris
Warnecke, m. Fr., Darmstadt
Meininghaus, m. Fr., Dort-
mund

Küpper, Fr., Elberfeld
Küpper, Elberfeld
Weld, Fr., Eastbourne
Wiesner, Fr., Altona
Seidel m. Fr., Berlin
Meyer, Berlin
v. Endt, Düsseldorf
Ruys, Rotterdam

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Halperin m. Fr., Russland
Rabiner m. Fam., Russland
Richard m. Fr., Berlin
Immelmann, Berlin
Cuppa m. Fr., Brighton
Norris, London
Noerdling m. Fr., St. Gallen
Noerdling, Laupheim
Fürst m. Bed., Wien

National, Taunusstr. 21
Friedrich, Mainheim
Möller m. Fr., Hamburg
Bensch, m. Fam., Lodz

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18
v. Krasinski, Ostiaierka

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Wesseling, Hannover
Majefsky, Hannover
v. Herme, Hannover
Petzhold, m. Fr., Ellenburg
Heinze, m. Fr., Frankenberg
Keiser, Voerde
Schwarzdeich, Stuttgart
Kremer, Köln
Diekhoff, Köln
Pape, Köln
Zimmermann, Gera
Kappel, Gelnhausen
Kirchhoff m. Fr., Berlin
Wild, Plauen
Levy, Lyon
Konzen, Düsseldorf

Oranien, Bierstadterstr. 9
Zarifi m. Fam. u. Bed., Mar-
seille
Jaffe m. Fr., u. Bed., Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Halkett, Fr. m. Begl., Ixelles
Journé, Fr., Brüssel
Hafeken, m. Fr., Hamburg

Petersburg,
Museumstrasse 3
Rosebrock, Osnabrück
Böhmer, Hannover

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schwarz, Heidelberg
Hansen, Lübeck
Syden, Mainz
Backhaus, Eisenach
Fischer, Bonn

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Haunhorst, Fr. m. Tocht.,
Hückeswagen
Cuttis, Fr., Boston
Pratt, Fr., Boston
Wann, London
Tappenbeck, Fr. m. Bed.,
New-York
Haunhorst, Bonn
v. Wischnegradsky, Fr., Pe-
tersburg
v. Filippoff, Fr., Petersburg

Reichspost,
Nicolassstrasse 10
Müller, m. Fr., Neuss
Schwenk, Kirchheim
Diebold, Kirchheim
Kramel, Cham
Bender, Sachsen
Hesse, Lebnitz
Schnurr, Bamberg
Franko, Dresden
Anhel, Bingen
Bürcher, Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
c. Geldern, Bromberg
Grabert, Brüssel
Mokski m. Fam., Schoppinitz
Biemang Fausset, m. Fam.,
Luxemburg
Herzberg, Berlin
Siederer m. Fr., Halberstadt
Gillet, u. Schme, Brüssel
Nehse m. Fr., Düsseldorf
Rohrs, Fr., London

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Schulte, London
Pizzari, Turin

Hotel Ries, Kranzplatz
Thölke, Fr., Cloppenburg
Quintmann, Fr., Elsten
Stuhr, Friedrichstadt
Hansen, Friedrichstadt
Meyer m. Fr., Glauchau

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Steffens, Fr., Danzig
Steffens, 2 Fr., Danzig
Wetzler, München

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Hornaby, Fr. m. Bed.,
Washington
Desfontaines, Fr. m. Bed., Pa-
ris
van Deventer m. Fr., Anstalt
Meerenberg
Leonhard, Fr., London
Leonhard, 2 Hrn., London
v. Ehrensvärd m. Fr., Helsing-
borg
Wielemans, m. Fam., Brüssel

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 20
v. Pein, Fr., Dresden
Thorner, Fr., Cincinnati

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Oppenheimer m. Fr., Hannover
Neu, Lublin
Beitr, Cleve
Bamberger, Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Proskauer m. Fr., Breslau
Hirschfeld, 2 Hrn., Lodz
Reermann, Fr., Essen
Gross, Fr., Essen
Meyer-Harrasnatr, Diez
Thelen, Köln

Schwan, Kochbrunnenpl. 1
Friedemann, Limbach

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Leven, Düsseldorf
Krahn m. Fr., Posen
Adler, Wien
Ott, Odenberg
Heim, Nürnberg
Koch, Nürnberg
Kramm, Essen
Weichmann, Leipzig
Mayerhofer, Deggendorf

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Koenigsdorf, Berlin
Hellmer, Berlin
Refardt m. Fr., Leipzig
Robinson, m. Fam. u. Bed.,
Meran

Rich m. Fr., Kopenhagen
Welsch m. Fr., Berncastel
Welsch, Fr., Berncastel
Reppert m. Tocht., Saar-
brücken
Vaudemalle, Ostende
Vaude-Hulle, Gand
de Katschinsky, Smolensk
Holthaus, Gelsenkirchen
Kriesel, Dessau
Demker, Berlin
Barasch, Bialystock
Hansen m. Fr., Mannheim
Bismoff, Kassel
von Danckelmann, Berlin

Union, Neugasse 7
Heinze, Berka
Riemenschneider, Meerane
Schuhmann, Meerane
Huhn, m. Fr., B.-Baden
Pramer, Düsseldorf
Kraemer, Saarbrücken
Kutleben, Gelnhausen
Viktoria, Wilhelmstrasse 1
Pupius, Reuvia
Sturbant, Reuvia
Vande Wiel Gomer, Reuvia
Sturbant, Reuvia
Pophie, Reuvia
Meidebrock, Antwerpen
Thiel, Köln
Marian, Neumühl
Mühe, Fr., Bilbao
von Malchett, Neuwied
Stahl m. Fam., Bredow
Trimborn, Köln
Trimborn, Grevenbroich
Schmidt, Freudenthal
Vogel, Rheinstrasse 27
von Zenker, Fr., Dresden
Bertram, Fr., Brüssel
Hofner, Wolfach
Hohmann, Elberfeld
Rehmann, Hamburg
Werner m. Fr., Münster

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Chrump, m. Fr., Brüssel
Domnauer, Berlin
Lefflind, Kopenhagen
Schmidt, Kopenhagen
Puttmann, Schwelm
Heuser, Schwelm
Dulheuer, Bonn

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Florack, m. Fr., Bellinghausen
Wilhelms.
Sonnenbergerstrasse 1.
Trost, m. Tocht., Stettin

Pension Albany,
Kapellenstrasse 2
Adelaar-Leon m. Fr., Amster-
dam
Gr. Burgstrasse 13.
Roepell, Fr., Berlin
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
Mouvement, 2 Fr., London
Pension C-rade,
Loderer, Fr., Köln
Wagner, Königsberg
Laubeck, Mettmann
Fredeking, Celle

Villa Frank,
Schmidt, Fr. m. Tocht., Erfurt
Villa Germania, Sonnen-
bergerstr. 25.
Doutrelon m. Tocht., Bonn
„Pens. Internationale“,
Mainzerstrasse 8

Whitworth, Halifax
Mac Maskill, Bedford
Addinson, Australien
Oldfield, Fr., London
Marktstrasse 12.
von Ommeda, Metz
Villa Martha, Abeggstr. 6.
Schmidt m. Fam. u. Bed.,
Bonn

Simchowitz, m. Fr., Russ-
land
Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
Schmidt, Antwerpen
von Rappold, Fr. m. Tocht.,
Waldhausen
Nerostrasse 17 II
Hartwig, Darmstadt
Villa Paula,
Gartenstrasse 20.
Hoffmann m. Fr., Charlotten-
burg

Schliessmann m. Fr., Kastel
Stiftstrasse 4.
Fletscher Burt, Fr., Amerika
Stiftstrasse 12.
Hoerner m. Fam., Frankfurt
a. O.

Taunusstrasse 12.
Eilshne m. Nichte, Magdeburg
Kissner, Fr., Marburg
Wilhelmstr. 10 a
Friedländer, Fr., Hamburg

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 23. September 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“ Balfe.
2. Ouverture zu „Der Mulatte“ Vieuxtemps.
3. Réverie Gungl.
4. Jungheirn-Tänze, Walzer Adam.
5. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag“ Offenbach.
6. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“ Faust.
7. Früh am Morgen, Marsch

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
2. Scène de ballet Czibulka.
3. Kuyawiak, polnischer Nationaltanz H. Wieniawski.
4. Festgesang „An die Künstler“ Mendelssohn.
5. Süsse Mädchen, Walzer Reinhardt.
6. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux.
7. Metamorphosen, Potpourri Schreiner.
8. Kamerun-Marsch Raida.

Abends 8 Uhr:

1. Mosella-Marsch H. Sitt.
2. Ouverture zu „Ilka“ Doppler.
3. Sérénade russe in D-moll Rubinstein.
4. Einzug der Götter in Walhall aus „Das Rheingold“ Wagner.
5. Karawanenzug mit Fata morgana L. Seytte.
6. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber.
7. Fantasia aus „Romeo und Julie“ Gounod.
8. Aquarellen-Walzer Jos. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. September 1902, Abends 8 Uhr:
im weissen Saale.

Humorist. Unterhaltungs-Abend.

Mitwirkende:

Fran Anna Förtisch-Dieffenbacher,
Herr Herm. Förtisch
und Musikdirektor Herr G. A. Nack.

PROGRAMM.

1. Klaviervortrag: Valse de Concert Jos. Wieniawski.
 2. a) „Aus meiner humoristischen Mappe“, heitere Deklamationen.
b) „Die Kunst des Pfeifens“, musikalische Studie.
c) „Der Gemüthliche“, fein-komische Gesangs-Soloscene.
d) „Der Tanz durch's Leben“, fein-komische Duo-scene.
e) „Die vier Temperamente“, komische Soloscene mit Gesang.
 3. Klaviervortrag:
a) Au printemps E. Grieg.
b) Papillon
 4. a) „Die Theatermutter“, komische Soloscene mit Gesang.
b) „Der Englishman“, fein-komische Soloscene mit Gesang.
c) „In der Gesellschaft“, komische Soloscene.
d) „Die Hochzeitsreise“, grosse komische Duo-scene.
e) „Ein fideles Sonett“, grosse komische Soloscene.
- Eintrittspreise:
Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1 Mk.
Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat unterm 10. Juli d. Js. Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer und unter dem 11. Juli d. Js. solche über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer, die in Markthallen Gegenstände des Wochenmarkts ver-
steigern, erlassen, deren Veröffentlichung in nächster Zeit in Form einer Beilage zum Regierungsamtsblatt (Frankfurter Amtsblatt) erfolgen wird, und die am 1. September d. Js. in Kraft treten.

Die betheiligten Gewerbetreibenden werden hierauf mit dem Bemerken ausdrücklich hingewiesen, daß die in Ziffer 31 der erwähnten Vorschriften bezeichnete Frist, welche zwischen dem Eingang der Anzeige der fraglichen Versteigerung und dem Versteigerungstermine liegen muß, hierdurch für den Stadtkreis Wiesbaden auf 48 Stunden festgesetzt wird.

Die betreffende Anzeige ist demnach, nebst den erforderlichen Unterlagen, spätestens 48 Stunden vor Beginn der Versteigerung und zwar, im Interesse der Befehlsmäßigkeit, nicht bei der königlichen Polizei-Direktion, sondern bei demjenigen Polizei-Revier einzureichen, in dessen Bezirk die Versteigerung abgehalten werden soll.

Wiesbaden, den 20. August 1902.

Der Polizeidirektor.

gez. von Schend.

Bekanntmachung.

den Beginn der landwirthschaftlichen Winter-
schule zu Mainz betreffend.An der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz
beginnt der LehrgangMittwoch, den 5. November 1902,
Vormittags 10 Uhr.

Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder mündlich bei dem Vorsteher der Schule, Großh. Landwirthschaftslehrer P o z n i e z e l in Mainz zu erfolgen, von welchem der Unterrichtsplan und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Mainz, den 20. August 1902.

Der Aufsichtsrath
der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz
J. B.: Dr. Steeg.

4914

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Allen Freunden

Einmaliglichen, wohlgeschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere, ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebranntem, schließlichen

Lagerbiere

hell nach Pilsener Brauart,
dunkel nach Münchener Brauart.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Auschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt und bei den Flaschenbierhändlern die Flasche zu 12 Pfennig ohne Glas (für die Fl. sind 3 Pfennig zu hinterlegen, welche bei Rückgabe zurückbezahlt werden), und in eleganten Nickel-Glas-Syphons mit 5 Liter Inhalt, die Syphons zu 150 Pfg. (Syphons leihweise) erhältlich.

Da von unrechlicher Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zum Theil geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur „Kronenbier in Original-Füllung“ verlangen zu wollen.

1605

Die Buchdruckerei von Emil Bommer

Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

in

geismackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Amerikaner-Oefen

Riesner u. andere erst-
klassige Fabrikate,
Muggrave's Original

Irische Oefen

und
Winter's Patent-Germanen

Regulir-Füll-Oefen

in schwarz, vernickelt und
hochfein emailliert.

Kochherde

von den einfachsten bis zu
feinsten Ausführungen.

Größte Auswahl.

Prompte und constante
Bedienung.

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung,

1196

Telephon 241.

Kirchgasse 10.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 23. September 1902.
185. Vorstellung.

Gayarone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.
Musik von C. Milde.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowall.

Carlotta, vermittelte Gräfin von Santa Croce	Herr Adam.
Sabotino Nafoni, Podestà von Syrakus	Herr Wallentin.
Sindulio, sein Sohn	Herr Karmann.
Conte Termino	Herr Martin.
Luigi, dessen Freund	Herr Dente.
Benozzo, Wirth	Herr Cordes.
Sara, sein Weib	Herr Schwarz.
Renobia, Dienerin	Herr Doppelbauer.
Marietta, Kammerjungfer	Herr Engelmann.
Malacchia, Schmuggler, Benozzo's Onkel	Herr Spieß.
Ruperto Corticelli, Oberst	Herr Bernhödt.
Quarini, Lieutenant	Herr Walden.
Ein Gerichtsdiener	
Herrn und Damen von Syrakus, Gensdarmen, Garabinieri, Jockeys, wächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen, Richter etc.	

Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Mittwoch, den 24. September 1902.
186. Vorstellung.

Gra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe, Musik von Huber.
(Wiesbadener Neuauflage.)
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

1902er Gänse, Enten.

Das vorerwähnte Geflügel-Export-Geschäft Caplan-Leder in Gorkalsonig 35 O/S liefert einballage und frachtfrei und. Garantie leb. Ankunft d. Nachnahme. 6 la große Gänse M. 20. — 15 la gr. Enten M. 21. — 25 fettfleisch. gr. Brathühner M. 20. — 20 la große Brathühner (Winterleg.) M. 25. 4940

Kuh-Gras Butter.

garantirt naturrein, frisch, franco pr. Nachnahme. 6 Pfund-Riste M. 4. 10 Pfund-Riste M. 6.30 M. Margules, Domäne Gelmels, Post: Oberesberg No. 62 via Oberberg. 470/89

Ein hart gebauter Milchwagen

billig zu verkaufen. Wald-straße 65, p. 1600

Ein gut erhaltener Kinderwagen

mit Gummireifen, 1 Petrol-Heizofen zu verkaufen. Markt. 11, Bld. 1. 1603

Neues, solides Geschäftshaus.

in der Nähe Wiesbadens, beste Lage, 1 Boden, 3 Zimmer-Wohn., Holzfläche, Arbeitsstätte, Werkstatte, für 22.000 Mark zu verk. Näb. in der Exp. d. Bl. 1599

Brech- und Fallbirnen

sowie Orbs- und H. Koffer zu haben. Möderstr. 27. 1614

Kassabrand

mit Treijor (Schlupfer) wegen Abreise sehr bill. abzug. Offert. u. V. 22 Hauptpostlagernd. 1606

Leicht. 37. d. 1 St. r., schön möbl. Jim. sof. zu verm.

1613

Tapeten

und Borden verlaufe wegen Lager- und Ladenwechsel von jetzt bis Ende September mit hohem Rabatt.

Tapetenhaus
Robert Wetz,

22 Louisestraße 22,
vis-a-vis der Reichsbank.

904

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Lunt, am Markt; in Biedrich bei Hof-Conditor C. Nachenheimer, Rheinstraße

Kohlenkassette zur Gegenseitigkeit.

Bei Veranlassung der Bedarfszeit für Kohlen empfiehlt es sich für Jeden, welcher der Kasse noch fern steht, derselben beizutreten. Nur Lieferung von Kohlen aus den besten Becken des Ruhrgebiets: Ruhr 1, II und III, gewaschene und bestimmierte Kohlen und Anthracit, sowie Braunkohlendrusen, und Angandeholz, subreweise und in einzelnen Centnern. — Die Preise bleiben sich das ganze Abschlußjahr hindurch gleich, also keine niederen Sommer- und keine hohen Winterpreise — Der Heberisch kommt nach Abschluß des Geschäftsjahres den Mitgliedern zu Gute.

Einschreibegeld 50 Pf., Beitrittserklärung nimmt jederzeit entgegen Herr Ph. Faust, Schulgasse 5, woselbst Anmeldungen auf Kohlen recht bald erbeten werden, da jetzt beste Zeit zur Anfuhr ist. 1188 Der Vorstand

„Zum Seidenröupchen“

38 Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmast.

August Köhler.

764

Photogr. Kunstlicht-Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stod.

Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends.

Spezialität: Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen. 8785

Samstags geöffnet von 10—6 Uhr. — Prämiert Frankfurt a/M. 1900

Jung, nüchtl., solid.
und ehrlicher
Mann,
welcher mit der Behand-
lung fertiger Weine
vertraut ist, in Bezug-
handlung Thüringens
für 1615

Keller und Hans
ge sucht Offert. unter
G D. 900 bis 26. d. M.

* Modernität Gartenlaube *
Bazar,
sowie alle anderen
Zeitschriften
abonnire man bei:
Heinrich Kraft,
Buchhdlg. u. Antiquariat
45 Kirchgasse 45
am Mauritiusplatz.
Ankauf gebr. Bücher.

Knecht gesucht.
1621 Adlerstr. 57. 1.

Maler und
Weißbinder!
Lassen Sie sich Muster u. Preise
senden, bevor Sie Ihren Bedarf
in Farben für nächstes Frühjahr
bestellen. 503/10

Herm. Franken,
Köln a. Rhein. Hochadenshr.

Karren-Wagenfuhrwerk
ge sucht 1610

Bauhalle Webergasse 58.

Großes Geschäftshaus
in Biedrich, zu jed. Unternehmen
pass. billig zu verk. Offerten u.
K. 42 Hauptpostlagernd. 1607

Lüdt. Tünchergehilfen
ge sucht 1602

Heidstraße 1.

Monatsfran
für täglich 2 Stunden gel. Per-
manntr. 28, 2 St. r. 1589

Ein braues, jung. Mädchen kann
das Weißzeugnaden erlernen
Klosterstr. 30, 2. u. 1. 1596

Tüchtige Schneiderin
nimmt Arbeit zu Hause an. Gleich-
straße 19, St. 2. 1595

2 möbl. Zimmer zu verm. Gleich-
straße 27, 1 St. r. 1612

Unwiderrücklich Mittwoch, den 24. September 1902,
Abends 8 Uhr:

Schlupf- und Abschieds-Vorstellung
auf der Adolfsbühne.



Größte
Wander-
Menagerie

der Welt und beste Raubthier-Treffur-Schaustellung
der Gegenwart.

Nur noch Dienstag und Mittwoch 3 große Haupttreffur-Vorstellungen,
Nachmittags 4, 6 und Abends 8 Uhr. — Fütterung
sämmlicher Thiere 4 1/2, und 8 Uhr Abends.

Pferde zum Schlachten, sowie Tauben und Kaninchen wer-
den stets zu höchsten Preisen angeliefert. 1593

Heute

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend

Fortsetzung der Hotel-Inventar- Versteigerung

im

„Hotel Adler“,
Langgasse 32.

Zum Ausgebot kommen:

Möbilen alier Art!

Ludwig Marx,

in Firma Ferd. Marx Nachf.

Auktionator u. Taxator.

1619

Bureau: Kirchgasse 8.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise des Herrn Rentner Knigge
nach Australien wird dessen gesammte hochherrschastliche
Wohnungs-Einrichtung in der Wohnung

17 Seerobenstraße 17,
Parterre,

am Donnerstag, den 25. September, Vormittags
10 Uhr anfangend, freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert.

Inventar:

Hochleg. Salon-Einrichtung, best. aus: Brunk-
schrank, Salontisch, Sopha Umbau (mit Goldbe-
fassung), Sopha 2 Sessel, Tisch best. d. Venetianer-
Spiegel, achteckiger Tisch, 2 Stühle.

Schle. Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best.
aus: Compl. Bett, Spiegel, Schrank, Waschkommode
mit Toilette und weißer Marmorplatte, Nachtsch.
2 Handtuchhalter, 2 Stühle.

Rußb. Speisezimmer-Einrichtung best. aus
Hochleg. Büffet, Ausrichtisch, Spiegel mit Trümeau,
6 Stühle, Kameltaschen-Divon nebst 2 Sessel,
Humpenbrett, Bannertisch.

Ferner: 2-thür. Weißzeugschrank, Flurtoilette,
Waschtische, Badewanne, Stehleiter, Gallerien,
Vorlagen, Waschkörbe, Columbuskörbe, Rissen, diverse
andere Gegenstände.

Compl. Küchen-Einrichtung, best. aus: Küchen-
schrank, Küchentisch mit Delfsteinlage, Anrichte mit
Topfbrett, 2 Küchensühle, Treppenhül, Gadofen
und noch vieles Andere mehr.

Sämmliche Sachen sind nur kurze Zeit im
Gebrauch gewesen und können am Mittwoch, den
24. September, Vormittags von 10 Uhr ab, be-
sichtigt werden. 1617

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Seidenstraße 4.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß der Unterzeichnete das

Hotel u. Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7,

übernommen hat.

Empfehle meine Zimmer zu civilen Preisen, bei längerem Aufenthalt vortheilhafte Pension. **Vorzügliche Küche, preiswerthe Weine, Gräter, Münchener und hiesige Biere.**

Bäder (eigene Thermalquelle), **elektrische Lichtbäder.**

Zur Benutzung der Bäder und zum Besuche des Lokals ladet ergebenst ein.

A. Häfner.

1545

Aufklärung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Schuhmacher-Zunft theile ich hierdurch, um **Irthümer zu vermeiden**, dem verehrlichen Publikum mit, daß meine Schuhmacherei **keine** sogenannte Schnellsohlerei ist. Mein Geschäft existiert seit 14 Jahren und beschäftigt ich stets 8—10 Gehilfen. Trotz meiner billigen Preise kommt nur dauerhaftes Leder zur Verwendung, auch ist bei mir der Modus mit einem eisernen Leistungstest und eiserne Stiften **nicht** eingeführt, sondern die Ausführung meiner Arbeiten ist eine äußerst solide, wofür das Alter meines Geschäfts und die nicht unbedeutende Anzahl meiner Mitarbeiter schon allein bürgt. Mein Prinzip ist:

mäßigste Preise, kleiner Nutzen, großer Umsatz.

Meine Kunden sind immer zu ihrer vollen Zufriedenheit von mir bedient worden und bitte ich auch neue Kunden um ihre freundl. Bestellungen, damit man sich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen kann.

1327

Firma P. Schneider,

Mitglied der Schuhmacher-Zunft.

Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch, den 24. September 1902, Vormittags, werden im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden



ca. 5 aufrangirte

Dienstpferde

gegen Baarzahlung versteigert.

1590

II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments 27.

Mühlhäuser u. Eierkartoffel.

Feinste sächsische Tafelkartoffel

für den Winterbedarf liefert gratis frei Haus, **Bentner Markt 2.90**

C. F. W. Schwanke

Lebensmittel-Consum-Geschäft

Schwalbacherstr. 49

Telefon 414

Bestellungen erbitte frühzeitig, da der Enteertrag in dieser feinen Waare gering

1591

Große Bruch-Ausschlag-EIER per St. 4¹/₂ Pf., 2 Pf., 1 Pf., 10 Pf.

Ausschlagier per Schoppen 30 und 40 Pf.

Hornung, Dämergasse 3.

Dienstag Abend Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

1584

Karl Hartmann Adlerstraße 20.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Entwürfe zu einem „Ortsstatut über die Abgabe von Wasser an Private aus der Wasserleitung der hiesigen Gemeinde“ und den „Bestimmungen über die Ausführung der Wasserleitungen im Inneren der Privatgrundstücke und Häuser“ liegen auf hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntniss aus.

Jedem Gemeindegliede (§ 9 L.-O.) steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen vom Tage nach der erstmaligen Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande Einwendungen zu erheben. (§ 6 L.-O.)

1541

Sonnenberg, 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Hausirgewerbetreibenden der Gemeinde, welche im Jahre 1903 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der Ortspolizeibehörde hier schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbebescheinigung bezw. Gewerbebescheinigung für das Kalenderjahr 1903 zu stellen. Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerbe bezw. Gewerbebescheinigung bis spätestens den 1. Januar 1903 bei der Kreis- bezw. Gemeindegasse zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung in Folge der großen Masse der auszufertigenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten Termine sich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

732

Sonnenberg, den 2. September 1902.

Der Bürgermeister.

In Vert.: **Bingel, Beigeordneter.**

Für Schuhmacher.

Ein Raaheschäft m. Laden-Einrichtung zu verkaufen
1588
Neugasse 1, 2.

Ein reinf. Mädchen

für Hausarbeit gesucht Guts-Adolfstraße 8, 2. 1594
Zweith. 1. Kleiderstr. 20, 1. Tisch
3 10, Federstr. 25, Spiegel, 7
zu v. Kleiderstr. 5, 2 r., 3—5, 1595

Bekanntmachung.

Ladenschluß betr.

Die Besitzer von offenen Verkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Ausnahmewilligung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden vom 18. März 1901 betr. den 10 Uhr Ladenschluß nur auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende September erstreckt, mithin vom 1. Oktober ab der Ladenschluß schon um 9 Uhr gezeiglich zu erfolgen hat.

Sonnenberg, den 20. September 1902

Die Ortspolizeibehörde

Schmidt

Bürgermeister.

1542

Bekanntmachung.

Verbrauchssteuer betr.

Zur Vermeidung von Weiterungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch von dem im hiesigen Gemeindebezirk von Privaten bereiteten Obstwein eine Steuer von 0,70 Pf. für das Liter zu entrichten ist.

Die Anmeldung hat spätestens 24 Stunden nach Beendigung der Kelterung und Einkellerung mittels einer mit der Unterschrift der Produzenten versehenen Anzeige in doppelter Ausfertigung bei dem Gemeindevorstande zu erfolgen. Aus der Anzeige muß der Lagerort, die Menge des hergestellten Obstweines, sowie Tag und Stunde der Kelterung ersichtlich sein.

Eine Ausfertigung der Anzeige wird, mit dem Gemeindefiegel versehen, dem Produzenten zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelbuche aufzubewahren und dem Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen.

1540

Sonnenberg, den 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der am 1. Oktober d. Js. in Kraft tretende Winter-Fahrplan unseres Bezirks liegt in der Zeit vom 18. September bis 1. Oktober d. Js. in den Dienstzimmern der Stationsvorstände zur Einsichtnahme offen. Die wichtigeren Abweichungen gegen den seitherigen Fahrplan sind darauf in einer Zusammenstellung gegeben.

19/176

Frankfurt a. M., im September 1902.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23
1 Verticow, 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Sessel, 2 Bettdecken, 1 Vogelkiste mit 5 Vögeln und 1 Karren, ferner: 1 vollständ. Bett, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Sopha und 1 Parthie Küchengeräth
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

1616

1616

Schröder II, Gerichtsvollzieher fr. A.

i. V. d. Ger.-Vollz. Eifert.

Kochbirnen.

kein Fallobst, 7 Pf. 7 Pf. Schacht-
straße 14/16. 1572

Ein junges, fleißiges Alceimädchen d. gut. Lohn in fl. Haushalt per 1. Oktober gesucht
Bismarckring 1, 2 links, 4—7
Abends zu sprechen. 1573

Ein gut erz. Küchenschrank
billig zu verk. Moritzstraße 72,
Hof 1 Tr. 1. 1580

Ein kleines Grundstück
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis pro Acker
unter A. S. 1585 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 1585

Wegen Aufgabe

eines Haushalts:

Mehrere geb. Betten, sowie
6 Wiener Stühle billig zu
verkaufen Schwanenstraße 14,
3 rechts. 1586

1 2thür. und 1 1thür.
Kleiderschrank,

runder Tisch, 1 Küchentisch, sowie
ein neuer Divan m. Sessel billig
zu verkaufen 1587
Kirchgasse 49, Stb. 1.

Ein guter Contrabaß billig
zu verkaufen **Sonnenberg,**
Wiesbadenerstr. 24. 1578

Wegen Umzug zu verk.: 1 Tisch,
1 1thür. Schrank, 1 Nachtkästchen,
1 Sessel, 1 Haussegen etc. Näheres
Germanstr. 26, 2 St. 1. 1579

Monatssalon Morgens 8—11
Uhr gef. Bismarckring 12,
2 rechts. 1581

Ein Gärtner

gesucht bei W. Metten, Dog-
heimerstraße 90. 1574

Eine Frau im Weizenanbau,
Küchenschrank, sowie im Andern
von Kleidern erfahren, sucht Be-
schäftigung Bismarckring 49, Hof
1 St. 1582

Boiler mit allem Zubehör
(zu Warmwasser u.
Bad), zwei Glas-Abflüsse,
2,17 x 3,13 und 2,18 x 3,40.
Alles vorzüglich, zu verk. Adolfs-
höhe 46. 1576

Gegenseitigkeit.

„Dem habe mer's aber emol gehörig gestrichelt“, muß so ein Verd...
Reel auch unsere Kreise führen durch sein Gefüge, dieser Anonymus...
Eine hübsche Antwort der Herren von der sogenannten „gemeinnützigen“
Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit. Die „gemeinnützige“ Schimpferei, die die
Herren von der „Gegenseitigkeit“ so wichtig hinstellen, gleich zu
Anfang, läßt so recht erkennen, welche Geistes Kinder sie selber sind:
sie fühlen sich getroffen, da sie schon seit vielen Wochen colossale Lager-
bestände in unübertrefflicher Voraussicht aufgehäuft haben, wie die Bilanz
ja selbst zeigt, und nun um den Absatz besorgt sind, da Kohlen und
derartige Sachen durch das lange Lager bekanntlich nicht besser werden.
Die Leute rühmen deshalb fleißig die Werbetrommel, vielleicht finden sie
noch mehr von solchen, die nicht alle werden. Das unschuldvolle
Mantelchen, das sie sich umhängen, dürfte ihnen gut stehen, wenn es
nur kein Loch hätte, durch das man durchsehen kann. Der Widerspruch
ist gut, desgleichen der Umstand, daß sich die Herren Genossen mit
solchen Mitteln die Politik nicht dienlich machen wollen; sie zahlen
dafür ja keine Steuern und Abgaben, denn das Unternehmen ist ja
gemeinnützig in Sonderheit für die Genossen. Das mögen sich die
Herren mit den „roth brennenden“ Kohlen aber merken, die Frage zu
untersuchen, in wie weit die Voraussetzungen und das Gesetz selber bei
ihnen zutrifft, dürfte Sache der Behörden und der beteiligten Kreise
sein. Der geschwundene Anonymus darf da nicht hineinreden.
Was so ein Ring zu bedeuten hat, ist doch colossale. Warum laßt
denn die „Gegenseitigkeit“ ihre „roth brennenden“ Kohlen durch Ver-
mittlung von Zwischenhändlern vom Kohlenhändler, also vom Ring?
Eine treffende Antwort auf die schweren Anschuldigungen des
Kohlenwunders zu geben, überläßt der Anonymus den hiesigen Kohlen-
händlern, unter denen sehr ehrenwerthe, reelle Firmen vertreten
sind. Auch der Nachfolger des Kohlen-Consum-Vereins dürfte den
Herren mit den „roth brennenden“ Kohlen auf die Anpassung, er habe
die Preise in die Höhe geschraubt, die Antwort nicht schuldig bleiben.
Den Anschein, als habe die „Gegenseitigkeit“ immer das Billigste und
Beste, möchte sie ja gerne anrecht erhalten, Thatfache jedoch bleibt, daß
erprobene brandstiftende Kaufleute, die doch fast immer leistungsfähiger
sind und etwas Besseres zu bieten vermag, als die Herren
mit den „roth brennenden“ Kohlen, die erst, wie sie selbst sagen, seit
einigen Jahren in der Branche arbeiten. Bedauerlich genug ist es,
wenn die Herren Fr. Kalle u. E. Mangold im Nachtrag zu ihrer
Brochure die Herren von der „Kohlengegenseitigkeit“ als leistungsfähig
wirkende bezeichnen. Es zeugt dies von geringer Achtung vor dem
Handels-Gewerbe der hiesigen Stadt. Den Dank, den „herzlichen“ der
„Kohlengegenseitigkeit“ lehnt der Anonymus bescheiden ab. 1575

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Werkzeugwaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschläger, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschle etc.
Klopprühe werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emmerstr. 51.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. cr., Mittags 12 Uhr, ver-
steigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise gegen Baarzahlung
1 Waschkommode.
1620 **Hardt, Gerichtsvollzieher, Adelsheidestr. 30.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. September 1902, Nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23, hierseits:
1 br. Waschkübel, 1 Schneppstange, 2 Pianinos, 1 Secrétaire,
1 Sopha, 3 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Conso-
lidschrank, 2 Tische, 1 Serviettenständer, 1 Spiegel, 1 Standaub, 1
Regulator, 1 Bett, 4 Bilder und 1 Nähmaschine
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 22. September 1902. 1583
Weitz, Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 23. September 1. Js., Nach-
mittags 3¹/₂ Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23, zwangs-
weise:

1 Ladenschrank, 1 Thele, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine,
1 Verticow, 1 Kleiderschrank 1 Waschkommode, Regen-
schirme, Reisebetten, Cravatten, Glacehandschuhe, Filz-
hüte, Tabak, Cigarren, Cigarrenetuis, Pfeifen, Stöcke,
Pfeifenköpfe, Stichtaschen etc. 1597

Huth,

Gerichtsvollzieher.

Bülwitze 3.

Bekanntmachung

Am **Dienstag, den 23. September cr., Mittags**
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Bleichstraße 5
dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Sopha, 1 Regulator, 3 Stühle, 1 Phonograph und
1 Fahrrad. 1608

Oetting, Gerichtsvollzieher,

Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. September d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23
2 Büffets, 6 Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Konsolchen,
1 Fahrrad, 1 Regulator, 62 Kisten Cigarren, 1 Waschkommode und dergl. m.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 22. September 1902. 1618

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Am **Dienstag, den 23. September cr., Mittags**
12¹/₂ Uhr versteigere ich zwangsweise gegen gleich baare
Zahlung:

7 Stück Horn-Holz (geschnitten), 3 Küchentische, 5
Küchenstühle, 1 Hausapotheke, 1 Bücherbrett und 1
Bettstelle. 1609

Verammlung Ecke Weber- und Saalgasse.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Wörthstraße 11.

Lauesen & Gawlick.

Laden: **Gr. Burgstr. 10.** **Telephon 2637.** Zugang zur Fabrik: **Botzheimerstrasse 55**
Annahmestelle **Moritzstr. 1** und **Verlängerte Blücherstr.**
bei H. Stolzenberg.
Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorationsstoffe etc. 592
Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Kessler & Wiegandt, Special-Ofen- & Herd-Geschäft, Reparatur-Workstätte,

Ersatztheile zu allen Sorten Oefen,
Telephon 2351, Musterlager: Yorkstrasse 10,



Dauerbrand-Oefen,
Eisenwerk Barbarossa, Akt.-Ges., Sangerhausen.
Specialfabrik.
D. R. P. D. R. G. M.
Glanzblech-Oefen, gusseis. Dauerbrand-Oefen,
transp. irische Kachel-Oefen
sind die anerkannt besten und billigsten Oefen für dauern-
den wie zeitweisen **Brand mit jeder Kohle.**
Tausende im Gebrauch.
Feinste Referenzen.
Conditor-Oefen, Kessel für Metzgereien.
Oefen und Herde, Kessel, Conditor-Oefen werden unter
Garantie gesetzt und geliefert.
Allein-Verkauf der Barbarossa-Oefen hier
am Platze. 1125



Statt bisher üblicher Saison-Schluss-Versteigerung verkaufe
die vorhandenen Vorräthe bester Qualität in:

**Damen-Mänteln, Costümen, Paletots,
Röcke und Jackets, Blousen etc. etc.**
für den Sommer und Herbst,

um das Lager stets mit dem Neuesten anzufüllen, bis Ende
d. Monats, zu enorm billigen Preisen. 1548

F. Crakauer,

Gr. Burgstrasse 3-7.

Gr. Burgstrasse 3-7.

Längst überflügelt

sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate

durch

Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat

D. R. P. für Kindermilch. D. R. P.
No. 86,078. No. 86,078.

Mit Luftdruckverschluss.
Derselbe ist **ausserdem 3 Mk. billiger.**

Zu haben beim Patentinhaber **P. A. Stoss,**

Taunusstrasse 2, Medicin. Waarenhaus,
sowie in folgenden Drogerien: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt,
Georg Gerlach, Ernst Kocks, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter,
Rich. Seyb, C. Portzenl, Gebr. Maberstok, Küchengeräthe; in Biebrich
bei: J. Brehm, W. Bauermann, Aug. Weil. 16

„Wahrer Jacob“ der beste aller MAGENBITTER

PRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIERT SEIT 1840 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

Ist in allen V. A. Läden
in den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhand-
lungen. 4442



Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplan



Ausgestellt vom 21. bis 27. Sep-
tember:
**Reise durch die malerische
holländische Schweiz.**
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement.

Walhalla-Theater.
Das gesammte Jubiläums-
Programm.
U. A.: 434/133
**Urban & Sohn,
Paul Jülich,
Max Renard
Die Rennfahrer.**

**Geometrisch-Technische
Kurse**
Ingenieur-, Bau-, Werkmeister-
Kurse, Maschinbau, Electr., Hoch-
u. Tiefbau, etc. etc., Ges. Thon-
industr., Lehrwerkst., Einj. Kurse.

Verblüffend!
Ist die vorzügliche Wirkung der Ma-
deburger **Carbol-Thierschweifel-
Seife** v. Bergmann u. Co., Ma-
deburg-Treiden Schützenstr. Sie den-
kmal gegen alle Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln,
Flecken, Hautröthe, Runzeln,
Blühchen, Leberf. etc. à Stück
50 Pf. in allen Apotheken, Droge-
n- u. Parfümerie-Geschäften. 4468

Leiden

Sie an Stahlverstopfung,
Schwindelgefühl, unreinem
Blut etc.? Dann trinken Sie
nur Apotheker **Wagner's
Apfel-Thee.**
Man achte auf den Namenszug.
Orig.-Kartons à 50 Pf., allein
echt in der **Taunus Apo-
theke, Wiesbaden.** 4913

Einmach-Fässer und Waschbüten

zu haben Bismarckring No. 36,
Stb. 2. Et. 1073

Desinfectionen

von
**Kranken- und Sterbezimmern,
Wohnräumen etc.**

nach den neuesten, wissenschaftlich erprobten Verfahren mittelst Glyco-
formol oder Formalin, wobei alle Gegenstände in den Zimmern
belaufen werden können und mit desinficirt werden, ohne
Schaden zu leiden, werden ausgeführt durch

**P. A. Stoss, Medicin. Waarenhaus,
Taunusstrasse 2.**

P. S. Bei **Wohnungswechsel** empfiehlt
sich vor dem Beziehen bewohnt gewesener Räume zur Sicherung
gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten sowie zur
gründlichen Vertilgung allen Ungeziefers eine gründliche Des-
infection. 3943

Rur noch bis Mittwoch, den 24. September 1902
auf der Adolfsbühne.



**Größte
Wander-
Menagerie**

der Welt und beste Raubthier-Dressur-Schauspielung
der Gegenwart.

Täglich 3 große Hauptdressur-Vorstellungen, Nachmittags 4, 6
und Abends 8 Uhr. — Vorstellung sämtlicher Thiere 4 1/2 und
8 Uhr Abends.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pf.,
Kinder unter 10 Jahren 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Fische zum Schlachten, sowie Tauben und Kaninchen wer-
den stets zu höchsten Preisen angeliefert. 1290

Unerreicht in Qualität!

Doering's
**Eulen-
Seife**
Preis 40 Pf. p. St.

Verschönt Haut und Teint!



Kessel

zum Kochen von Wäsche,
Obst, Viehfutter etc. etc.
in Kupfer und Eisen, trans-
portabel und zum Ein-
mauern. 201

Die größte Auswahl zu
billigsten Preisen.
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.
Telephon 2869.



Rettenmayer's Express

befördert: Gepäck u. Privatgüter
aller Art, Lebende Thiere als
Fracht, Eil- und Expressgut von und
zur Bahn;
befördert: Gepäck u. Reiseeffekten
aller Art zu und von den Personen-
zügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern;
befördert: Gepäck und Privatgüter aller Art
einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl.
innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich
am selben Vormittag resp. Nachmittags besorgt
Expeditiions-Abtheilung I.

L. Rettenmayer,
6126 21 Rheinstraße 21.
Grüßlich. russ. Hof-Expeditur, Expeditur der Kgl. Preuss. Staatsbahnen

Alle Sorten

bessere, gebrauchte, sowie gut gearbeitete
**neue Möbel, Betten, schöne Garnituren,
Kameltaschen-Sophas, einfachere Sofas, seidene
Garnituren, hochfeine Buffets, ganze Speise-
zimmer, complete Schlafzimmer von einfachsten
bis zum feinsten Stil.**

Alle Sorten lackirte Möbel.

Uebernahme u. Lieferung ganzer Einrichtungen
bei reeller Bedienung, kleiner Nutzen.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12. 1563

Wegen Umzug und Räumung.

1 eichenes Buffet, 1 großer Cassenschrant, 2 hochfeine
Betten, 1 Kameltaschengarnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow
1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, verschiedene Kleiderschränke
1 Ausziehtisch, 1 feines Oelgemälde, 1 Trümeauspiegel
1 Kommode, Waschlommode und Nachttische, 1 Ottomane
1 Kanapee, Sopha und vieredige Tische, 1 Regulatore,
Sopha und kleine Spiegel, 6 schöne Stühle, 1 Vorplatz-
toilette, 1 Küchenschrank, Küchensbrett, 1 spanische Wand,
1 Lyra, 1 Lüster, 1 elegante Schlafzimmereinrichtung werden
sehr billig verkauft. Näheres

Albrechtstraße 22. 1244

Carl Phil. Momberger,
Kohlenhandlung,
Riehlstrasse 20. Telephon 267. Adolfsalle 40
empfiehlt

Kohlen, Brikets, Brennholz
in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen. 1251

Nur 1 Mark
koffet eine Ia Feder in eine Taschenuhr, Reinigen 1.50. Gar,
2 Jahre!
G. Spies, Uhrmacher u. Goldarbeiter.
Grabenstraße 9. 1316

